



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)**

186 (24.4.1938) Sonntags-Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-397841](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-397841)



den als er selbst — und nicht weniger tapfer und treu im Augenblick des Sterbens. Das wahre Heldentum braucht nicht das Pöbelohr angeblühten fremden Anwerkes. Im Gegenteil, es wachet nur dort, wo es sich an stähler Größe bewähren kann.

Dabei war die erste wesentliche Eigenschaft des Heldentums der groben Front ihr Willkürlichkeit. Es war unbedeutend feintätig gegen allen Humanitätssinn. Es sah genau in die Kammern der menschlichen Schicksal, als daß es die falsche Gloriette der groben Worte hätte drängen oder ertragen können. Es war ein Befehl zum Leben; in seinem stillen Grauen nicht weniger als in seinen bewußten Leidenschaften. Es liebt nicht die großen Worten und nicht die großen Taten. Aber es hat keine Pflicht bis zum bitteren Tode. Es hat einen Tod, der nicht leben war, der manchmal unter den bittersten Qualen gestorben wurde, einen Tod, der in ein junges Leben einbrach, ehe es noch begonnen hatte; oder es wandte sein Gesicht nicht ab von ihm, sondern ertrag sein Kommen ohne Schmach zu werden.

Die andere, die größte Eigenschaft heldischen Heldentums war seine Freiheit vom Egoismus. Es dachte nicht an sich, nicht an sein Leben, schon gar nicht an seinen Namen. Man lies auf die Sturmfronten und wies sich gegen die glänzende Wand der Speerführung aus keinem anderen Grund, als weil man sich als einen Hundstot gefühlt hätte, hätte man den Kameraden nebenan allein gehen lassen. Das Heldentum der Front war in Wahrheit das Heldentum der Kameradschaft. Man lebte nicht mehr sein eigenes Leben, man lebte das der Gemeinschaft. Man lebte es, aber man sprach nicht davon. Man sprach auch nicht vom „Vaterland“ und man hatte einen sehr hohen Instinkten Willen gegen die Breitereitung dieses Wortes. Aber man traute dem Worte deshalb nicht, weil man das Wissen darum in instinktivem Verständnis zu sehr erwarben hatte. Das Vaterland, das waren Frau und Kinder, Vater und Mutter, Braut und Geschwister, das war das stehende Haus im Abendglanz, eine Wiege am Waldrand, eine stehende Welle über wogenden Feldern. Dafür kämpfte man und dafür starb man. Und dieser Gedanke machte in der Tat auch das Kämpfen und Sterben leicht. Es war das Ausdrücken des eigenen Lebens in der Aufgabe für ein anderes. Das Vertrauen des eigenen Lebens und sein Widererschließen in dem Sein seines Nächsten.

Dieses Heldentum wurde an der Front gelebt und in solchem Heldentum wirkte die Front als Beispiel und Nachwirkung auch weiter in alle Zeiten. Heldentum braucht vielleicht um leichter, aber nicht um weicher zu sein, den Tonen der Schlagen. Es braucht nur eine Ausprägung der jedem gefehlt Pflicht mit dem Begriff des Opfers. Dazu bietet sich immer und für jeden Gelegenheit.

Und nur ein Volk, das diesem Heldentum der Front seine Vererbung erweist und seine Denkmäler (schon jetzt, wird, wenn es notwendig werden sollte, nicht verlagern, wenn das Schicksal es zu anderen Beweisen zwingt), wenn die Schatten der zwei Millionen Toten, die gefallen sind für Deutschland, seine Ehre und sein Recht, wiederzuerstehen und auch wachen, den gleichen Weg des Opfers zu gehen, den sie selbst einst gegangen sind! Dr. A. W.

## Gegen die bolschewistische Wählerarbeit: Polen greift durch

### Massenverhaftungen und Aufdeckung kommunistischer Geheimbünde

dob. Warschau, 23. April. In mehreren Ortschaften Polens von Zarnopol gelang der Polizei ein großer Schlag gegen die bolschewistische Wählerarbeit in Polen. Wieder konnten 43 Personen dingfest gemacht werden, bei denen die Polizei kommunistisches Propagandamaterial und Unterlagen dafür fand, daß sie der kommunistischen Partei angehören.

Die Kommunisten selbst in Polen polnischen Ostpolen (Weichseln) besonders tätig zu sein, wurden doch hier allein in den letzten Monaten mehr als 200 bolschewistische Wähler verhaftet.

Nunmehr entschlossen wird seit einigen Monaten der Kampf gegen die Wählerarbeit der Bolschewisten. In einer ganzen Reihe von Ostpolen gelang es, die unterirdische

Verbindung kommunistischer Geheimorganisationen, die, fast durchwegs unter Führung jüdischer Elemente, ihren Ausgang immer wieder von dem angrenzenden Sowjetrußland nahmen, aufzudecken. So wurden im Verlauf der letzten zehn Tage in Warschau acht jüdische Schüler (1), in Baranow 20, in Tomaszow 22, in Stanislaw 19, in Lublin 10 Mitglieder der kommunistischen Partei — sowie zwei Juden — den Gerichten überantwortet worden. Man ist sich offenbar im Westen über die Notwendigkeit der energischen Liquidation dieser bolschewistischen Untergrundorganisationen der heimischen Ordnung; denn in den meisten Fällen ist eine energische Justizmaßnahme die einzig mögliche Antwort gegenüber den schiefen Unrechtsbestrebungen.

## Der neue Kurs in Bulgareff: Auflösung der „Eisernen Garde“

### Bericht der Organisation „Alles fürs Vaterland“ - Einrichtung von Konzentrationslagern

— Sofien, 23. April. (U. V.) Mit der Absicht, eine weitere Veräußerung der Eisernen Garde in jeder Form unmöglich zu machen, hat die Regierung die folgende Verfügung erlassen:

- 1. Die Eiserne Garde und alle ihre Hilfsorganisationen sind aufgelöst und werden für immer aufgelöst bleiben.
- 2. Jeder Befehl der Eisernen Garde ist vom Staat zurückgenommen.
- 3. Die Regierung ist ermächtigt, für alle Personen, die gegen die Sicherheit des Staates arbeiten, einen „Zwangsdienst“ festzusetzen.

In einer vor diesem Erlass veröffentlichten Erklärung des Innenministeriums und des Justizministeriums wird gesagt, daß die Eiserne Garde Spione in allen Behörden einschließlich des Reichsministeriums und des Generalstabes hatte. Ein beträchtlicher Teil der Mittel für die Eiserne Garde sei durch Sabotagen einer fremden Macht aufgebracht worden, die die Eiserne Garde mit 40 Millionen Reichsmark unterstützte. Die Eiserne Garde habe im letzten Jahre in einer unvorstellbaren Weise die rumänische Bevölkerung terrorisiert, und eine ganze Reihe von Bräunern, unter ihnen der Ministerpräsident Dura, der 1935 ermordet wurde, seien diesem Terror zum Opfer gefallen.

Auch die der Eisernen Garde nachgehende Organisation „Alles fürs Vaterland“ ist aufgelöst worden. Konzentrationslager sollen eingerichtet werden, und der Innenminister ist ermächtigt, verlässliche Persönlichkeiten dort unterzubringen. Wichtige Stellen in der Polizeiverwaltung werden nach einem Sondererlaß mit aktiven Offizieren besetzt werden. Man glaubt hierin den ersten Schritt zur Einrichtung einer Militärverwaltung zu sehen, die nahezu alle zivilen Behörden mit ersetzen dürfte.

Die fremde Macht, die angeblich die Eiserne Garde finanziell unterstützt haben soll, ist nicht genannt worden.

## Weg läßt wählen!

### In 10 000 Gemeinden sollen Gemeindevorstände gewählt werden

dob. Prag, 23. April. Der Prager Ministerrat, der sich seit mehreren Tagen mit der Frage der Gemeindevorstände und der Abhaltung der Wahlen am 1. Mai beschäftigt, hat nun am Freitag die endgültige Entscheidung in diesem Fragen getroffen. Der Termin für die Gemeindevorstände in den Orten, wo die Wahlperiode bereits abgelaufen ist, soll demnach in die Zeit vom 22. Mai bis 12. Juni fallen. Es werden also in etwa 10 000 Gemeinden von insgesamt mehr als 15 000 Wahlen ausgeschrieben.

In den Orten, in denen die Wahlperiode erst im Laufe des Sommers abläuft, sollen die Wahlen im Herbst stattfinden. Hinsichtlich der Bundesversammlung für den 1. Mai wurde eine Sitzung insofern gefunden, wozu den Kandidaten zur Bevölkerung von Bundesländern eingeladen werden wird; wenn die nötigen Garantien für einen ruhigen Verlauf gegeben werden können. In der Frage über die Regierungsbeteiligung der demokratischen Kräfte wurde deren Ausdrück aus der Regierung beschlossen. Das Kabinett ihres früheren Ministers Saech soll demnach der kürzlich ernannte Minister der hochschulpolitischen Verwaltung Josef übernehmen.

## Das ungarische Judengefetz

### Die Rechte fordert Verschärfung

dob. Budapest, 23. April. Die Behandlung des Judengefetzes vor den einigten Ausschüssen des Abgeordnetenhauses nach in der ersten Sitzung bis in die letzten Abendstunden fortgeführt. Die überwiegende Mehrheit der Abgeordneten nahm die Vorlage der Regierung mit einigen Vorbehalten an. Ein großer Teil der Vertreter der christlichen Parteien sprach sich für eine Verschärfung der geplanten Judengesetze aus und forderte die Verschärfung des Begriffs Juden in der Form der gesetzlichen Festlegung des Judentums als Rasse.

Der Führer der Vereinigten Christlichen Partei, Dr. Gille, lehnte die Vorlage ab, da er sie als unzureichend erachtete und unterbreitete dem Hauptausschuß einen Entschließungsantrag, der die Forderung enthält, dem Abgeordnetenrat die Bestätigung des Judentums an allen Interessierten vorzulegen, der demnach in allen Betrieben entgegen dem Vorhaben der Regierung vom 20. auf 5. v. d. Verabschiedung, nach den tatsächlichen Verhältnissen des ungarischen Judentums entsprechen würde.

In der eindringlichen Stellungnahme der Abgeordneten der Vereinigten Christlichen Partei bemerkt der „Jüdische“ — „Petter Voad“, diese Abgeordneten „fordern so harte und unannehmliche Maßnahmen“ gegen das Judentum, daß „ihre Bekämpfung kaum noch als möglich bezeichnet werden könne“.

## Gemälde im Werte von 1,2 Millionen gestohlen!

### + London, 23. April.

Ein aussehensretender Einbruchsdiebstahl in der Schloß Villa in Canterbury resultiert worden. In dem Schloß wurden in der Nacht zum Sonntag die berühmten Gemälde gestohlen, die einen Gesamtwert von über 1 000 000 Pfund (ca. 1,2 Millionen Reichsmark) haben. Es handelt sich um das weltberühmte Gemälde „Madonna vor ihrem Spiegel“ von Rembrandt, das allein einen Wert von 50 000 Pfund hat, ein Gemälde von Titus „Mann mit Hund“ und zwei Gemälde des größten englischen Porträtmalers Gainsborough, darunter ein Porträt des jüngeren Pitt.

Der Gemälde Diebstahl, der außerordentlich selten ereignet ist, ist aufsehenerregend. Spezialisten werden gesucht. Die Verbrechen haben in die Spuren hinterlassen, da sie aufsehenerregend mit einem Einbruch verbunden sind. Gemälde Diebstahl wurden aus dem Rahmen geschoben.

## Die Witterung ist es!

### Von Th. v. Haußwiesner

Ich will zugeben: ich war etwas gereizt. Die Dame mit gerundeter Nase schaut. Sie hatte auf der mehrtägigen D-Tag-Fahrt durch herrliche Gegenden fünf Zeitungen durchgeblättert und dabei nur ein einziges Mal aufgeschrien.

Das war, als sie nähern mußte. — Wir fuhren gerade an zwei wunderschönen Burggräben vorbei, die, wie aus einem Steinblockstein aufgebaut, sich auf zwei Ebenen gegenüberliegen.

In Kassel hier ein Ort zu, Gut, aber nicht unbedingt gelobtes, mit hübschen Gebäuden, alten Parkanlagen, zu sehen — so sah er sehr schön in deutscher Haltung in einer Ecke und hatte ein Buch vor sich: „Das schöne Deutschland“.

Er verzehrte auch mir Anteil an den Bildern, als er merkte, daß ich es nicht lassen konnte, mit verschiedenen Seitenblättern ein paar Kopysiden vom schönen Deutschland mitzunehmen.

„Es ist ein schöner Sommer“, sagte er, und seine Hand glitt über das Bild eines zwischen waldigen Bergen dahinschießenden Flußes. „Wie wenig Menschen das schöne Deutschland wirklich kennen und genießen! Neben ihnen lie alle herum — aber sie wissen nicht leben und die Schönheit in sich aufzuwecken, die kann man spüren! Man muß es in den Fingerringen haben, wissen Sie, man muß es wittern — ja, die Witterung ist es, die den meisten Menschen fehlt.“

Während der Zug dahinfuhr, veränderte sich langsam das Bild der Welt: Wälder weichen, von der Sonne bestrahlt, wie weiße Segel durch die kräuselnde Bläue des Himmels dahin.

Der Herr mit dem „Schönen Deutschland“ war der einzige, der das nicht sah. Er war ganz in sein Buch vertieft. Ein paarmal sah er mich mit einem Blick an, als er merkte, daß ich seinen Ausführungen mit immer geringerer Aufmerksamkeit folgte.

Jetzt traten ich sogar mitten in seinen Worten auf. „Ausschlagendes Sie einen Augenblick!“ sagte ich und trat schnell auf den Gang hinaus.

Wechselt stehen die Reisenden an den Fenstern. Die ein Gesicht Gottes streifte sich auf einmal das Tal von Danneberg-Randen vor unsern Wänden auf.

Kurz darauf trat ich in das Weite zurück. „Hervorgehen Sie, daß ich Ihnen danke; das war eben Danneberg-Randen“.

Aber ich hatte keine Schuld verdient. Er hätte mich seiner Antwort, sondern hätte mich allein

in seinem „Schönen Deutschland“ weiter, und zwar sagte er sich so, daß ich von den Bildern nicht mehr empfinden konnte.

Das war meine Strafe dafür, daß ich — die Witterung nicht hatte!

## Die Wiener Philharmoniker in Berlin

### Großer Erfolg der Herceghofen Halle

Zum ersten Male in seiner fast 100jährigen Geschichte spielte das Wiener Philharmonische Orchester am Freitag in Berlin. Das erste der beiden Konzerte, deren Leitung Staatskapellmeister Dr. Kurt Wünschler übernommen hatte, erhielt eine besondere Auszeichnung durch die Anwesenheit des Führers und Reichskanzlers, dessen Teilnahme der deutschen Musikwelt ein Beweis dafür ist, daß die Berliner Philharmoniker ein wichtiges Musikstück sind. Mit dem Führer hatten in der Orchesterleitung der Berliner Philharmonie Kapellmeister Reichskapellmeister Dr. Wünschler, Minister Dr. Gode-Fischer, Staatssekretär Haufe, SA-Übergruppenleiter Bräuer, SA-Gruppenführer Schand und der Leiter der Musikabteilung im Propagandaministerium Ministerialrat Dr. Trenock, Wilhelm Wünschler, den eine langjährige Zusammenarbeit mit den Wiener Philharmonikern als dem besten Spars- u. Konzertmeister der Donaupost verbindet, bei den Berliner Musikfreunden, die die Philharmonie bis auf den letzten Klang hören, die h. Hochachtung (insgesamt) von Franz Schubert und die 7. Symphonie von Anton Bruckner. Die Meisterwerke des Wiener Sphäris und des Österreichischer Bräuer, die zu den unerschöpflichen Schätzen des deutschen Musiklandes Österreich in der Welt gehören, verführten die Hörer in der genialen Auffassung Wünschlers in volle Begeisterung.

## Das internationale Musikfest in Baden-Baden

### Professor Graener über wichtigste Musik

dob. Baden-Baden, im April.

Vor dem Ausbruch in Baden-Baden wehen die Flaggen von acht Nationen und grüßen die zum dritten internationalen zeitgenössischen Musikfest in der Stadt an der Vorste zum Schwabenberg zur Ausführung ihrer Werke am Abend des 22. April. In drei großen Orchesterkonzerten, einem Tanzabend und einer kammermusikalischen Veranstaltung werden 21 Werke in- und ausländischer Lieddichter zu Gehör kommen.

Vor dem ersten Konzert am Freitagabend fand im Rathaus ein Empfang statt, bei dem Ministerialrat Dr. Pflaum er nommend der deutschen Regierung bezüglich Begrüßungsworte an die Komponisten des In- und Auslandes richtete.

Selbständige Aufführungen über nationale Kunst und ihre internationale Auswirkung machte darauf das Mitglied des Reichskulturkammer Professor Paul Graener, dessen vor kurzem veröffentlichte „Turmschreiber“ jetzt ihre Urveröffentlichung form-

kommenarbeit mit den Wiener Philharmonikern als dem besten Spars- u. Konzertmeister der Donaupost verbindet, bei den Berliner Musikfreunden, die die Philharmonie bis auf den letzten Klang hören, die h. Hochachtung (insgesamt) von Franz Schubert und die 7. Symphonie von Anton Bruckner. Die Meisterwerke des Wiener Sphäris und des Österreichischer Bräuer, die zu den unerschöpflichen Schätzen des deutschen Musiklandes Österreich in der Welt gehören, verführten die Hörer in der genialen Auffassung Wünschlers in volle Begeisterung.

Daher ist ihnen vor Beginn des Konzerts der Begrüßungsbeifall für den Dirigenten zum Geschenk erhalten, als Würdigung des Orchesters sich erheben ließ. In diesem die Aufnahmen der Berliner für die Wiener Künstler keine Grenzen mehr, nachdem das Orchester seine großartige Klangkultur und vollendete Spieltechnik ausstrahlend entfaltet hatte. Unter dem Einbruch der überauswichtigen Begeisterung für die Wiener Halle einschließlich der Wünschler — wohl zum ersten Male in Berlin — zu einer Pause. Der „Kulturworte“ von Johann Strauß entfaltete mit seinen zwelbenden Klängen und dem Wiener Schmels des Orchestertrags noch einmal rauschenden Beifall.

men wird. Als Vizepräsident der Reichsmusikammer betonte er, mit welcher Freude und großem Interesse von dieser Stelle aus die musikalischen Veranstaltungen in Baden-Baden verfolgt würden, deren Vorbereitung von Sorgfalt und künstlerischem Können zeugt.

Das Wort „international“ habe, sagte Prof. Graener weiter, in früheren Jahren einen ideellen Klang gehabt durch den Versuch gewisser Kreise, an Stelle von nationaler Kunst internationale zu setzen. Dieser Versuch habe nach jüngem Tadeln auf einen falschen Weg gedrängt. Wenn eine Kunst international werden solle, könne sie das nur vom Nationalen her. Der Künstler, der immer mit jeder Faser seines Daseins die Kunst seiner Heimat zum Ausdruck bringt, werde nur zur Welt kommen. Werke eines antirevolutionären nationalen Künstlers würden über die Grenzen der Heimat hinausgehen, und dann seien sie internationaler Natur.

Über den Verlauf des Musikfestes werden wir nach seinem Abschluß ausführlich berichten.

© Das Reich Nationaltheater. Die morgige Vorstellung des Schwankes „Fischer und Hund aus Prandau“ im neuen Theater beginnt bereits um 10.30 Uhr.

## Abschied von der Tanzmusik

### Bernabes von Göczy Rückkehr zur Kammermusik

Einem anderen Berliner Musikleiter hat es gelungen, das Herz der Berliner zu gewinnen. Bernabes von Göczy hat Berlin verlassen, um 14 Jahre hindurch seinen vorbildlichen Tanzmusik zu leiten. Jetzt kehrt er nach Hause zurück, um die Leitung seiner Kammermusik in seiner Heimat zu übernehmen.

Bernabes von Göczy hat Berlin verlassen, um 14 Jahre hindurch seinen vorbildlichen Tanzmusik zu leiten. Jetzt kehrt er nach Hause zurück, um die Leitung seiner Kammermusik in seiner Heimat zu übernehmen.

„Es ist richtig, daß ich für einige Zeit Berlin verlassen werde“, erklärte der bekannte Kapellmeister und Weigenführer seinem Mitarbeiter. „Ich werde meine eine Stelle, die 87 Konzerte umschließt, dieses Winter mit dem Hotel Hippodrom, in dem ich 14 Jahre spielte, habe ich nicht verlängert. Nach dieser Zeit werde ich nach Hause zurückkehren, um dort ein repräsentatives Ensemble zu bilden, in dem ich aufgeführt werden sollte. Die Kammermusik in Deutschland verlassen, das nicht möglich ist, werde in Berlin wohnen bleiben.“

„Sobald Sie“, sprach er weiterhin zum Kapellmeister, „mögen Sie jetzt mehr der Kammermusik mitmachen, die ich bei der letzten Jahresversammlung durch die Kapelle Tanzmusik mit dem böhmischen Proben nicht genügend pflegen konnte. Ich komme ja von der Kammermusik her, ich möchte mich lange Jahre hindurch deshalb hier der Tanzmusik widmen, weil ich mich für verpflichtet fühle, für eine künstlerische Seite einzustehen. Ich werde mich und nach dem Recht, als der Organisator der Tanzmusik, erlaube mich große Bestrebungen.“

Als Zeichen von seiner Zuneigung zum Kapellmeister, der ihn außerordentlich dankbar begrüßt, hat er seinen Schülern in der nicht geringen Zahl von 1000 Schülern ... wolle er sich ein eigenes Ensemble bilden, das sich aus Schülern der Kapelle, von seinen zehn Schülern, verschiedenen Musikern, mit denen er, der ehemalige Kammermusiker, mehrere Kammermusikensembles und deren Leitung er in internationalen Kreisen immer noch erzieht wird. Am nächsten Freitag ist er in seinem Heim in Berlin-Charlottenburg. Er ist mit einer Kammermusikensemble verbunden, sein Mitarbeiter hat ihn bei sich auf dem Wege dahin lassen. „Sobald Sie bei der Tanzmusik, meine Kammermusik, werden Sie spielen“, meinte Bernabes von Göczy abschließend.



Karl Brummer 70 Jahre

Ein bekannter alter Friedrichsfelder liegt am Montag die Erde seines V. Geburtstages. Der Hauptlehrer i. R. Karl Brummer wurde am 26. April 1858 in Oberhausen bei Waghäusel geboren...

Zum 1. Mai die gute DAF.-Mütze vom großen Hutbau Dippel Nachf. Fläner Planken 2, 6

und Chorleiter auf ein arbeitsreiches, verdienstvolles Leben zurückblicken, das zwar auch von Sorgen nicht verschont blieb...

Am Montag Straßenbahnleitung

Am Montag, dem 23. April, wird die Friedrichsfelder wegen Barmessungsarbeiten für Bahnbusse von 6 bis etwa 10 Uhr gesperrt.

- Die Linien 8 und 10 über Koll-Grün-Wer - Koll-Grün-Brücke - Bollerturn - Vordorfplatz. Die Linien 7, 18 und 17 über Koll-Grün-Brücke - Grünstraße - Breite Straße. Die Linie 15 vom Friedrichsfelder über Lindenbrunn - Kollgraben - Breite Straße.

Die Fortführungen des R. Wagner's 'Haupt', das kompositionelle Hauptwerk, 2.70 für 1 Woche. In allen Apotheken. Verlag R. Wagner's 'Amstel'

Freund Hund und seine Räte

Ein Herdbestand des Mannheimer Tierzuchtvereins im Friedrichsfelder

Hunde, die ein 'Hundeleben' führen... Gibt es doch? Wenn man die modernen Vierfüßler mehr oder weniger wohlwollend in den Straßen der Stadt herumspazieren läßt...

Man vor allem galt die eindringliche Mahnung an Menschlichkeit und richtigem Tierverständnis, mit der Vereinsführer Kunze den Herdbestand des Mannheimer Tierzuchtvereins begann.

Im Zuge der umfangreichen Hofverlegungen, die im Zusammenhang mit der Umgestaltung der Autobahn-Verhältnisse notwendig sind...

Im Sommer dieses Jahres:

Ehrung alter Bauerngeschlechter

Die Röstertaler Spinnagel können ihr Geschlecht bis 1296 zurückverfolgen. In Georg Philipp Spinnagel soll die alte Sippe ihre besondere Ehrung durch die Landesbauernschaft erfahren.

Im Laufe des Sommers wird der Reichs-Rheinland durch die Landesbauernschaft Baden alle Bauerngeschlechter und Landwirte in einer besonderen Form ehren.

Zur Aufstellung der Ahnentafel gehen seit 1870 die Standesämter mit den Standesbüchern, früher die Pfarrämter mit den Kirchenbüchern...

Eines der nachweislich ältesten Bauerngeschlechter in Groß-Rauheim sind die Spinnagel - Spinnagel von Röstertal.

Dieses Geschlecht ist in dem zur Zeit ältesten Standesbuch Georg Philipp Spinnagel zur Ehrung vorangehen. In 24 Geschlechterfolgen reicht der Stammbaum bis zum Jahre 1296 zurück.

Die Sippschaftstafeln erzählen

Die Sippschaftstafel lehrt in Jahrhunderten denken, zeigt den Weltanschauung des Vorfahren und die Vergangenheit des Volkstummen...

Bei den Geburten ist auffallend, daß viele Kinder geboren wurden, 8 bis 10 in die Regel in vier Jahrhunderten. Die Mädchen sind in der Mehrheit.

Das Verhältnis der Knaben zu den Mädchen ist 2 zu 1. Nur drei Knaben gibt es; noch

dem Dreihäufchen Arlege, nach der Pflichten und nach den Freiheitskriegen überwiegen rund 30 Jahre die Knaben die Mädchen.

Der hohen Geburtenzahl entsprach leider eine außerordentlich geringe Lebenserwartung, die heißt, von zehn lebend Geborenen sind sieben im Kindesalter gestorben...

Nach den Hochzeitsbüchern ergab sich ein Mittel von 28 bis 24 Lebensjahren des männlichen und 21 bis 22 Jahre des weiblichen Geschlechtes.

Erst die aufkommende Industrie vor rund 100 Jahren brachte fremden Blutes ohne bodenständige Bindung.

Nach dem Sterberegister blüht ein Trauerbuch. Wemchen mit hohem Lebensalter gab es früher sehr wenige.

Bei den Männern liegt das mittlere Lebensalter nur zwischen 35 und 38 Jahren, bei den Frauen sogar unter 30.

Die Todesursachen waren bei den Kindern zum Teil Leukämie, Scharlach, bei den Frauen Wochenbett, Brustkrebs und Tuberkulose.

Denkmal erhalten

Namen geben Hinweise auf die Entstehung von Personennamen und veranschaulichen die Sippschaftstafeln...

folger des Richters Vorbehalt war, so ist die Erklärung wohl richtig, daß auch dem Richter Gut im alten Röstertal ein Vorbehalt beim Einbau des Mannes der Vorbehalt erhielt.

Endlich sind es die alten Grenzlinien, die alte Besitzverhältnisse aufklären. So wurden in jüngster Zeit bei der Ausgrabung eines alten Grabs folgende Beiden entdeckt: 4 Quadrate mit einem Schüssel in der Mitte.

Mohren LAUFEN Fahrrad KAUFEN

Alfa-Palast: Großalarm!

Ein Kriminalfall nach dem Roman 'Das Tage und eine Nacht' von G. O. Wallig. Die Untersuchung ist spannend und komisch.

Spannungslinien und äußerlich schnell entwickelt ist. Die Arbeit ist reicher an Zeichnungen...

Die mitwirkenden Künstler Ursula Gradien, Hilde Körber, Rina Carlsen, Ella Wagner, Paul Klingner, Walter Brand, M. Wagner, P. Hoffmann...

Die Aufnahmen sind sehr gut und teilweise entspricht dem durchsichtigen und lebendigen Charakter der Geschichte...

Der Umbau des Hochgeschützes wurde jetzt endlich glücklich abgeschlossen.

Im Jugendhaus sind die Umbauarbeiten nun beendet, das nur noch ein ganz geringer Teil der alten höheren Jugendheimstätten...

Die Bauarbeiten des Hochgeschützes ist in letzter Zeit wieder ein Bild voranzuschreiten. An die Stelle der im vergangenen Herbst niedergelegten Kanonen G 5, 8 und 9 sind zwei Kanonen...

Am dem Ding der Rüstarbeiten von Wies zu Anfang der Umgestaltung Oberdeutsch ins Reich ist teiligen sich von der Reichsregierung...

Ein Festzug, das auf die Autobahn gefordert wird, muß unbedingt betrieblicher sein.

Vom Rüstverein. Die Aufstellung von Seiten der Rüstverein Hermann Geisler, Wilhelm und Wilhelm Otto, Mannheim, ist am Sonntag, dem 24. April, bei freiem Eintritt letztmalig gefestigt.

Eine bedeutsame Entscheidung:

„Ein Auto, das „bockt“, gehört nicht auf die Autobahn!“

Wegen Überretzung der Straßenverkehrsordnung und der Autobahnverkehrsordnung verurteilte eine Strafkammer des Landgerichts Mannheim II einen Kraftfahrer, dessen Wagen in solches Verlegen zu sein, Motor auf der Reichsautobahn zu fahren.

Die die Strafe auch gering, so haben doch die Bestimmungen, die das Gericht in der Verhandlung traf, für Autobahnfahrer Bedeutung.

Der Verkehr des defekten Wagens hätte dagegen gar nicht in die Autobahn einfahren dürfen. Die Autobahnen sind dazu bestimmt, dem Kraftverkehr eine wesentliche Beschleunigung zu geben.

Ein Festzug, das auf die Autobahn gefordert wird, muß unbedingt betrieblicher sein.

laucht ein leeres Reisemotiv auf, dem sie winkten. Der Verkehr des Wagens sah die beiden Männer aber nicht und glaubte, daß er in der Mitte der Fahrbahn befindliche Kraftwagen, dessen Schlicht er wohl bemerkte, in Fahrt sei.

Das Landgericht kam zu der Ansicht, daß den Fahrer des defekten Wagens das alleinige Verschulden trifft. Dem Verkehr des unbefähigten Kraftwagens, dessen Schlicht er wohl bemerkte, in Fahrt sei.

Der Verkehr des defekten Wagens hätte dagegen gar nicht in die Autobahn einfahren dürfen. Die Autobahnen sind dazu bestimmt, dem Kraftverkehr eine wesentliche Beschleunigung zu geben.

Ein Festzug, das auf die Autobahn gefordert wird, muß unbedingt betrieblicher sein.

Radium-Sol-Bad Heidelberg das radiumsalzreichste Solbad der Welt

Frühjahrs-Bade- und Trinkkuren gegen: Rheuma, Gicht, Neuralgien (Ischias), Schwächezustände, Blufarmut, Frauenleiden, Alterskrankheiten, Chronische Magen- und Darmkatarrhe, chronische Verstopfung, Erkrankung der Leber- und Gallenwege, Zuckerkrankheit

Buch im Reichsgau hatte Frostschäden

Frankfurt, 20. April. Durch den letzten Frost...

Zodessturz vom Mo'orrad

am Wieslofer Bahnhof

Schlechter? JANGAR Früchte

graben. Das Unglück war bereits in der Nacht...

Der Wapenlenker wollte flüchten

Wäpeler auf dem Schwen 1844 überfahren

Während des Wäpeler noch rechtszeitig auf...

Den Spaten über!

8000 Arbeitsmänner trafen in Baden an

Eine Unterredung mit Oberarbeitführer Dietter

NSG Reichsruhe, 20. April. In einer Unterredung mit dem Oberarbeitführer...

Alle Berufsgruppen sind vertreten

angelegten vom Bundesratler bis zum Studenten...

Gesundung an die Handarbeit

Es ist nicht zweifelhaft, daß man die jungen Men-

Gesundheit, sportgeschädigte Jugend

Wir haben eine gesunde, sportgeschädigte Jugend in...

Begegnungen auf der Großglockner-Straße

Im Schatten des höchsten Berges des großdeutschen Reiches



Sitz: Autotouristinnen und Bäuerinnen vor der Kirche von Heiligenblut.



Brief aus der Main-Metropole

Frankfurt erwidert Wald im Taunus - Der 'Schwarze Stern' wurde erneuert

Neuer Stadteil im Frankfurter Norden - Ein Gedicht für zeitgenössische Dichtung

(Eigener Bericht der NSG.)

Frankfurt a. M., 20. April.

Frankfurt am Main gehört zu den deutschen Städten...

Im den Frankfurter Bezirk in Waldungen...

Es ist ein 70 Hektar großes Gelände, das sich an den...

Das Geselezwandern ist heute eine Auszeichnung...

Seine und Herbergen für die wandernden...

Die erste Herberge in Köln ist bereits fertiggestellt...

Der 'Schwarze Stern' auf dem Rönneberg...

sehr gern besucht. Zur Sicherung dieses baukünstlerisch-wertvollen, historischen Gebäudes war eine durchgreifende Erneuerung notwendig.

Während man im Zuge der Sanierungsmaßnahmen im Laufe der letzten beiden Jahre die Frankfurter Altstadt 'auflebte', wurde und wird...

Blah, schwächlich, müde!

Rinder werden durch die Wintermonate immer etwas magerer.



Bedeutungslose Bauarbeiten wiederholt. Nicht und Luft auf eine Platte und Gassen brachte...

Unter Oberheim dehnten sich die nach Verfer-

Der 'Bibliothek für neuere Sprachen und Kunst'

das rheinmainische Schrifttum ist fast...

So sind Handschriften von Schmittdorn, Schwarzopf,

Robert Müllers.

D'nympio-Film in Ludwigshafen

Am Freitagabend kam der Olympia-Film bereits...

Landauer Wingerlog fällt aus

Reiterlaunen, 20. April. Durch den außer-

Der 'Schwarze Stern' auf dem Rönneberg...

# Ein Leben in Angst

Das tragische Schicksal des Zaren Paul I. / Tatsachenbericht von General A. Noskoff

20

(Copyright by Verlags-Gesellschaft C. A. Schwab, Berlin)

Ein kurzer Meinungsaustausch ergibt, daß der gesamte Rat mit der Ansicht Katharinas einverstanden ist.

Nur die Grafen Wussin-Wulshin und Bessorodoff erinnern daran, die Nachteile der Maßnahme nicht zu unterschätzen.

Während der verflochtenen zweimündigen Regimentszeit Kaiserin Katharina ist der Gedanke von der Thronfolge ihres Sohnes tief in die Volksmasse eingedrungen! ruft Bessorodoff ein.

„Die bedürftigen Untertanen“ unterbricht ihn Katharina.

„Ja wohl, Majestät! Was soll man außerdem mit Paul Petrowitsch machen, falls Sie ihn durch seinen Sohn ersetzen wollen?“

Bessorodoff erwidert und vertieft nicht die Frage, daß alle Kammerleuten durchgängig unwillkürlich die Erinnerung an die Kupfen-Tragödie des entthronten Peters III.

Katharina beginnt allmählich ihre Sicherheit, mit der sie die Sitzung eröffnet hat, zu verlieren.

Graf Wussin-Wulshin erregt der günstige Augenblick nicht.

„Majestät! Sind die bedauerlichen Übergriffe des Thronfolgers nicht vorübergehender Natur? Sind sie nicht als Folge der tragischen Umstände zu betrachten?“

„Nein, nein!“ widerlegt energisch die Kaiserin. „Sie traten schon beim Tode auf, waren schon in der jungen Jugend deutlich zu spüren!“

## Essen können ist gut, Verdauen können ist wichtig.

Welcher Fehler dieser Zeitung ist wohl nicht gern? Wenn jedoch die Freude an den Mahlzeiten durch Magenbeschwerden, wie Unbehagen, Sodbrennen, Blähungen, Stuhlverstopfung, saures Aufstoßen und Beklemmen, die sich nach dem Essen einstellen, verdrängt wird, dann gebührt diese Familien- und Auswandererzeitung als sehr wertvolles und sehr interessantes Lesestück. Die Kaiserin Katharina hat die Magenbeschwerden durch ihren Lieblingssohn Alexander ererbt. Sie hat die Magenbeschwerden durch ihren Lieblingssohn Alexander ererbt. Sie hat die Magenbeschwerden durch ihren Lieblingssohn Alexander ererbt.

## Erlassung der Wechspflichten

Die volljährigen Wechpflichtigen erlassen in den Wochen bis zum 23. April die wechpflichtigen Erklärungen des Geburtsjahrganges 1908 und die in der Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 31. August geborenen Wechpflichtigen des Geburtsjahrganges 1909. Derweilen im Sinne des Wechgesetzes ist grundsätzlich jeder Wechansprüche, auch wenn er außerdem im Besitze einer ausländischen Staatsangehörigkeit ist.

Die Pflichten haben sich einzulösen im Volkshaus Mannheim, Zimmer 20, Borsraum, in den Stunden 8-12 und 14.00 bis 17.30 Uhr, und zwar am:

Table with 2 columns: Tag (Day) and Stunden (Hours). Rows include Monday, Tuesday, Wednesday, Thursday, Friday, Saturday, and Sunday with corresponding times.

## Was sucht die sparame Hausfrau?

Montag: Gerichte, Wurstsuppe, Gänsefleisch mit Sauerbraten, Kartoffeln. — Abend: Gedünstetes Kalbfleisch (vom Sonntag), Salat.

Dienstag: Wurstsuppe mit Milch, Fleischbrühe mit Beleg, Kartoffeln. — Abend: Fischsuppe, Kartoffeln, Tee.

Mittwoch: Frische Gemüsesuppe, gekochtes Kalbfleisch. — Abend: Wurstsuppe, Kartoffeln, Salat.

Donnerstag: Fleischsuppe, Spinatbudding, Kartoffeln. — Abend: Fleischbrühe, eingedünstetes Kalbfleisch.

Freitag: Gemüsesuppe, gekochtes Kalbfleisch, Kartoffeln, Salat. — Abend: Fleischbrühe, Kartoffeln, Salat.

Sonntag: Fleischsuppe, Schokoladen, Blumentopf, Kartoffeln, Bismarckbraten. — Abend: Schinken, Fleischbrühe, Salat, Tee.

## Sintweis

„Manz und Gled der Mannheimer“ nennt Walter D... eine sehr interessante Broschüre, die in der letzten Nummer der „Mannheimer“ erschienen ist. Sie enthält eine sehr interessante Geschichte der Stadt Mannheim, die für jeden Mannheimer von großem Interesse sein wird.

„Und doch erlaube ich mir zu bemerken,“ ruft Bessorodoff fort, „daß ich mit der Thronbesteigung des Zaren Paul Petrowitsch gänzlich übereinstimme.“ Ohne eine endgültige Entscheidung zu treffen, bricht Katharina die Sitzung ab. Sie wird weiterhin ihrer Idee hartnäckig verfochten.

## Wutanbrüche und Stodhiebe

Paul, mit Wut und Schrecken, überschlägt die Köpfe seiner Mutter schon, ehe sie bestimmte Formen angenommen haben. „Katharina! Groß, kostbarer Jora — in Paul Petrowitsch hegen sie sich in erschütternder Ruhe. Die Bedrückenden sind hauptsächlich die Familie und die nächste Umgebung des Thronfolgers. Die kleine Gattin-Katharina bekommt oft die plötzlichen Wutanfälle ihres Herrn zu spüren. Peitschen- und Stodhiebe werden reichlich verteilt, und die Archibaldier der Gattin-Garnison sind selten leer.

Katharina „Großer Hof“ bedenkt für den Thronfolger nicht anderes als ein Festmahl. Bei den Aufzügen der Hof, während deren Paul Petrowitsch jede Selbstherrschung verliert, führt er Befehlsbefehle und Proben gegen seine Mutter und deren Umgebung aus. Alle Befehlsbefehle, alles Treiben seiner Frau um Verzicht haben in solchen Fällen nichts.

Die ersten Schritte Katharinas, um ihren Enkel Alexander zu verheiraten, rufen eine neue Verschärfung der an sich schon so schiefen Beziehungen zwischen Mutter und Sohn hervor. Der junge und gefällige Alexander, noch zu unerschrocken, um sich in dem Intrigenpiel anzuschließen, wird zum Objekt der Verdächtigung und des Spottes seines Vaters.

„Dieser alberne, Viechtling der Oma“ behrt auch in ihnen, zu den „Peterburgern“ — ist auch kein Viechtling!“ ruft Alexander, er seiner Frau die Worte ins Gesicht.

Je näher der Tag der Vermählung seines Sohnes heranrückt, desto höher wird die Stimmung des Vaters. Als der Hofmarschall die Frage der letzten Anordnungen zur Hand der Thronfolgerfamilie nach Petersburg erörtert, blickt ihn Paul Petrowitsch an. „Schwer atmend, legt er schüchtern sein Wort, doch spritzt die Wutanfälle, die seinen Zorn nicht kühlen.

## Der Gemeinderat und die berufständische Interessenvertretung

Der Ratmann geistert es in einer norddeutschen Stadt, daß in einer Ratsherrnversammlung bei der Beratung der neuen Eide einer wichtigen Steuer von mehreren Ratsherrn Bedenken gegen die vorgeschlagene Höhe der Eide geäußert und dabei auf die Berufständigen Gruppen von Steuerpflichtigen aufmerksam gemacht wurde. Das veranlaßt den Ratsherrn zu dem Hinweis, daß die Ratsherrn sich nicht als Vertreter bestimmter Gruppen fassen dürfen, sondern, gemäß den Vorschriften der Gemeindeordnung, in allem das Wohl der Gesamtheit als Maßstab für ihre Beurteilung nehmen müssen.

Dieser Grundsatz ist selbstverständlich, wie können es und bezeugen erweisen, ihn hier noch weiter zu unterstreichen. Wichtig aber ist dabei die Frage, inwiefern die Wahrung eines Gemeinwohl, das viele oder viele Maßnahmen, die eine oder jene Steuerbefreiung um, sich bei einem bestimmten Berufstand — dem er nicht selbst angehört — gegen diesen Grundsatz verstoßt. So sehr jegliche Interessensvertretung in der Beratung der Ratsherrn anzunehmen ist, so wird man es auf der anderen Seite als zulässig, in unter Umständen als pflichtgemäßes Handeln ansehen müssen, daß ein Ratsherr auf die Rückmeldung einer Maßnahme auf bestimmte Berufsstände — auch wenn es sich gerade um seinen eigenen Berufsstand handelt sollte — zur Sprache bringt.

Wohl muß der Ratsherr bei seiner Urteilsbildung und Stellungnahme das Interesse des Gemeinwohl im Auge haben. Das heißt aber ein einzelner Berufsstand aber ist vertritt in diesem „Gemeinwohl“. Es ist ohne weiteres selbstverständlich, daß bei der Unterbreitung der Maßnahmen einer Maßnahme in der Öffentlichkeit der einzelne Ratsherr zunächst einmal umhin auf den ihm am nächsten liegenden und vertrauten Gedanken ist. Insbesondere Aufpunkt muß er für seine Urteilsbildung haben, wenn er dem Wohl, nach Möglichkeit auch aus eigener Initiative und Verantwortung sich sein Urteil zu bilden und nicht nur im reifen Vertrauen auf die von der Verwaltung vorgeschlagene Begründung einstimmt. In solchen Vertrauen ist jedoch notwendig, es darf aber nicht jegliche eigene Bemerkungen zur Urteilsbildung völlig beiseite drängen.

Wird z. B. die Höhe der neuen Gewerbesteuerliche beraten, so ist es ohne weiteres einleuchtend, daß ein Ratsherr, der selbst Gewerbetreibender ist, sich über die Rückmeldung der neuen Höhe ein bestimmtes Urteil bilden kann als derjenige, der kein Gewerbe betreibt. Auch ist es einleuchtend, daß der Einzelhandels über die Rückmeldung der Steuer im Einzelhandel besser Bescheid weiß als der Großhand-

## „Ihr Hochzeit meines Sohnes gebe ich nicht!“

„Aber freut sich!“ ruft er plötzlich auf. Ein solches Lächeln verleiht dem Hofmarschall wenig Angenehmes. Offenbar ist der Augenblick für die Heiratung schlecht gewählt. Er verliert, sich zurückziehen.

„Kaiserliche Hofheit“, ruft er, „gedulden, daß ich weiter komme!“

„Hierbleiben!“ befiehlt Paul. Dann ergreift er die Hofsefede und kehrt rasch einige Worte.

„Hier hast du meine Anordnung!“ Mit diesen Worten schleudert er den Papierbogen in die starrten Hände des Hofmarschalls. „Und nun hinaus mit dir!“

In den Redensarten wird der Hofmarschall von den Damen und Herren des Hofes umringt. „Aber möchte gern die Einzelheiten des Zeremoniells wissen. „Ainen Augenblick“, sagt der Hofmarschall, „ich weiß selbst noch nicht. Tade Luft, meine Damen und Herren!“

Er eilt mit dem Schreien und Herbei. „Rag einer Minute kehrt er mit veränderter Miene zurück.“

„Meine Damen und Herren — es gibt kein Zeremoniell.“

„Wie? Was? Was ist die Scherie?“ „Das ist kein Scherie, meine Herrschaften. Bitte, lesen Sie selbst: „Ihr Hochzeit meines Sohnes gebe ich nicht.““ Es ist deutlich genug geschrieben.

„Befürzung ergreift die Gesellschaft: „Unglaublich — eine Sonderforderung an die Kaiserin. Ein Edelknecht für sich selbst.“ Das ist die allgemeine Auffassung.

Der Hofmarschall wird aufgerufen, sofort der Großfürstin Maria Fedorowna Bericht zu erstatten.

## Ein Wittgang Maria Fedorownas

Sie eilt zu ihrem Mann. Erst nach langem Warten wird ihr das Betreten seines Arbeitszimmers gestattet. Paul Petrowitsch empfängt sie an seinem Schreibtisch mit bitterer, unverständlicher Miene. „Was wollen Sie, Madame?“ Die Großfürstin legt ihre Hände um seinen Hals: „Ich komme wegen Ihres letzten Beschlusses...“

„In der Alexander-Sache?“ erwidert Paul schroff, indem er sich aus der Umarmung löst. „Es heißt dabei — wie geht nicht!“

„Aber das gibt eine Katastrophe für Sie, für mich, für die ganze Familie.“ Paul springt auf: „Ich will zufrieden!“

„Aber beruhigen Sie sich. Die Kaiserin wird Ihnen das niemals verzeihen. — Sie läßt Sie in Koptka einweisen.“

Das schreckliche Wort, ganz unwillkürlich entfährt es ihren Lippen, aber es verleiht keine Wirkung nicht. Als Paul Petrowitsch das Wort hört, springt er wie ein Wilder auf. Mit verzerrten Gesichtszügen löst er auf die zu Erde erschrockene Frau los: „Wohin! Du willst mich einführern — mich in Angst jagen — Erinnerungen aufwecken.“

„Um das Wohl Ihres Kindes, kommen Sie doch zu mir“, ruft die Großfürstin. Sie hält in die Hand und hebt stumm ihre Hände gegen den Todenden.

Für einen Augenblick ruft, Paul — wie ich nicht. Unmöglich ruft das Gemühten zurück, er ruft sich auf: „Koptka oder Schließburg, beide sind mir gleich — ich habe genug von der Größe der Ungeheuer. In Alexanders Hochzeit gebe ich nicht.“ Er hebt die Großfürstin vom Boden los, legt sie behutsam in den Sessel und streift stumm die Mantel.

## „Fräulein Kellidowa“ nimmt Paul an

In ihr Arbeitszimmer zurückgekehrt, schreibt die Großfürstin eilig einen Brief und ruft die Kammerfrau: „Ein Brief an Fräulein Kellidowa. Meiner Ansicht nach ist es sofort nach Petersburg bringen und mit dem Fräulein zurückkommen.“

Sie regelt den Umschlag und überläßt das Schreiben.

„Vergessen Sie nicht, dem Boten zu sagen, er soll Fräulein Kellidowa auch mündlich meine Bitte mitteilen, so rasch wie möglich hierher zu kommen.“

„Es wird befehlen, Eure kaiserliche Hofheit.“ Der Auftrag wird schnell zum Haus hinaus bei Hofgespräche. Fräulein Kellidowa ist die Schwägerin des Thronfolgers. Die Schwester der Großfürstin war die Ursache, daß das Mädchen, wenn auch wenig schöne Mädchen, seitlich verlassen hat, um nicht Zwietracht zu sät.

Schlamm muß es sein, wenn die Großfürstin das Mädchen zurückruft, sagen die besorgten Köpfe.

Fräulein Kellidowa läßt nicht lange auf sich warten. Als sie das Arbeitszimmer der Großfürstin betritt, wirft sie sich auf die Knie, umarmt sie Maria Fedorowna — Tränen erweichen ihre Stimme.

„Keine Tränen, meine Liebe, versetzen Sie mich — ich bin Ihnen dankbar.“

Die edle Seele des Mädchens, ihr reines Gemüht, lassen keinen Platz für Bitterkeit: „Kaiserliche Hofheit! Es ist nichts zu versetzen, damit kann ich Ihnen dankbar sein?“

„Wirklich meinen Sie die Großfürstin die Ehre, die sie vor kurzem erlitten hat.“

„Er will nicht zu Alexanders Hochzeit gehen — das würde für ihn und für mich alle zu einer Katastrophe. Eher die sofortige Entlassung.“

Die Kellidowa läßt sie nicht weiterreden. Selbst tief bewegt und erschrocken, umarmt sie Maria Fedorowna — Tränen erweichen ihre Stimme.

„Hofheit, seien Sie versichert, ich werde alles tun, um den Großfürstin zu überreden.“

Das Erfinden der Kellidowa bringt wie ein heiler Donner in die mit Paul und dem erlösten Seele der Thronfolger. Die Umgebung hat sofort die Richtung der Kammerdienst der erlösten Frau. (Fortsetzung folgt)

Advertisement for 'Weinacher' wine, featuring a logo and text: 'Gegen Katarrhe des Rachens! Weinacher April Das beste Wein-Mittel'. It also mentions 'Preparat hergestellt von der Weinhandlung A. B. Weinacher'.

## Aus Mannheimer Familien

Gelebendete: Arbeiter Albert Konrad und Mathilde Center, Badmintoner Friedrich Kemmer und Caroline Gaus, Kaufmann Paul Meyer und Paula Meyer, Schneidermeister Friedrich Meyer und Anna Schmidt, Zahn, Zahnarzt Jakob Bernhart und Elisabeth Schreyer, Metzgermeister Peter Wronowitsch und Elisabeth Wronowitsch, Metzgermeister Peter Wronowitsch und Elisabeth Wronowitsch, Metzgermeister Peter Wronowitsch und Elisabeth Wronowitsch.

## Gelebendete:

- List of names and addresses: Arbeiter Albert Konrad und Mathilde Center, Kaufmann Paul Meyer und Paula Meyer, Schneidermeister Friedrich Meyer und Anna Schmidt, Zahn, Zahnarzt Jakob Bernhart und Elisabeth Schreyer, Metzgermeister Peter Wronowitsch und Elisabeth Wronowitsch, Metzgermeister Peter Wronowitsch und Elisabeth Wronowitsch.

## Gelebendete:

- List of names and addresses: Arbeiter Albert Konrad und Mathilde Center, Kaufmann Paul Meyer und Paula Meyer, Schneidermeister Friedrich Meyer und Anna Schmidt, Zahn, Zahnarzt Jakob Bernhart und Elisabeth Schreyer, Metzgermeister Peter Wronowitsch und Elisabeth Wronowitsch, Metzgermeister Peter Wronowitsch und Elisabeth Wronowitsch.

## Gelebendete:

- List of names and addresses: Arbeiter Albert Konrad und Mathilde Center, Kaufmann Paul Meyer und Paula Meyer, Schneidermeister Friedrich Meyer und Anna Schmidt, Zahn, Zahnarzt Jakob Bernhart und Elisabeth Schreyer, Metzgermeister Peter Wronowitsch und Elisabeth Wronowitsch, Metzgermeister Peter Wronowitsch und Elisabeth Wronowitsch.

Was kostet die Hypothek?

Die erhaltene sogenannte "Ankaufhypothek" hat seit Jahren mit 4% bis 5% v. J. vermindert...

teilung der Bemerkungspflicht und des angelegenen Verfalls, Grundstücke, die vollständig sind...

Erststellige Hypotheken für Abbaugrundstücke

Unter Abbaugrundstücken versteht man solche Grundstücke, die vor dem Abbaue bebaut sind...

Man wendet aus die anderen Realoffenheiten erhebliche Teile ihrer Mittel auf, aber es bleibt immer noch ein im allgemeinen als ausreichend angesehener Teil der Mittel für die Belegung von Abbaugrundstücken bereit...

Maklerauftrag

Der Maklerauftrag bedarf an sich keiner Form, doch ist es üblich, daß er schriftlich abgeschlossen wird...

50 Bauernhöfe arbeiten vergebens!

Wer arbeitet den Ertrag von 20.000 Mark? Die Landwirtschaft verliert durch die Arbeitslosigkeit...

auf diesen 50 Bauernhöfen, die eine Gesamtfläche von 2000 Morgen einnehmen, nachfolgend werden...

Wann ist ein Grundstück notleidend? In der Sprache des Grundstücksmarktes gilt ein Grundstück dann als notleidend...

Immobilien

la Geschäfts- u. Rentenhaus, 3-Fam. Villa in Feudenheim, Robert Ebert, Heidelberg! 3-Familien-Wohnhaus, Heidelberg! Herrschaftliche Villa, Heidelberg, Frz. Thomas Bensheim

Einfamilien-Häuser

In Feudenheim 2 x 3-Zimmerhaus, In Friedrichsfeld 1928 erb. Eckhaus, Wohnhaus, Eigenheime Schönau-Siedlung, Sehr günstige Gelegenheit! Geschäftshaus, Villa in Heidelberg, Haus - Neubau, Renten- u. Geschäftshaus, Einfamilienhaus, Bad-Dürkheim, Wochenendhaus Hoigut

Wohnhaus

Wirtschaft, Prachtvolles Einfamilienhaus, zu verkaufen, Scherrbacher Dürerstraße 4, 2-Familienhaus Waldpark, Einfamilienhaus, Einfamilienhaus, Einfamilienhaus, Etagegeschoss, Etagegeschoss, F. Klemm, Gelbeschloß, Landhaus in Schriesheim, Häuser u. Geschäfte, Haus

Hypotheken

Hypothekengeld, Hypothekengelder zu günstigen Bedingungen, Hypotheken, Hypotheken, Beteiligungen, Beteiligungen, Jung. Mann, Hypotheken

Gegen Vollauszahlung sofort zu kaufen gesucht:

1. Industrie-Unternehmen, 2. Realbesitz-Grundstücke, 3. Eisenbahn-Unternehmen, 4. Werte- und Kassen, 5. Landwirtschaftl. Betriebe- und Grundbesitz, An der Bergstraße Auerbach erschl. Villa, Frz. Thomas Bensheim

Villa in Heidelberg

3-4 Zimmer, 17 qm Wohnfläche mit Kamin, Bad, WC, etc., Haus - Neubau, Renten- u. Geschäftshaus, Einfamilienhaus, Bad-Dürkheim, Wochenendhaus Hoigut

Etagegeschoss

3-4 Zimmer, 17 qm Wohnfläche mit Kamin, Bad, WC, etc., Haus - Neubau, Renten- u. Geschäftshaus, Einfamilienhaus, Bad-Dürkheim, Wochenendhaus Hoigut

Beteiligungen

Jung. Mann, Hypotheken, Beteiligungen, Beteiligungen, Jung. Mann, Hypotheken

Einfamilienhaus

3-4 Zimmer, 17 qm Wohnfläche mit Kamin, Bad, WC, etc., Haus - Neubau, Renten- u. Geschäftshaus, Einfamilienhaus, Bad-Dürkheim, Wochenendhaus Hoigut

Einfamilienhaus

3-4 Zimmer, 17 qm Wohnfläche mit Kamin, Bad, WC, etc., Haus - Neubau, Renten- u. Geschäftshaus, Einfamilienhaus, Bad-Dürkheim, Wochenendhaus Hoigut

Landhaus in Schriesheim

3-4 Zimmer, 17 qm Wohnfläche mit Kamin, Bad, WC, etc., Haus - Neubau, Renten- u. Geschäftshaus, Einfamilienhaus, Bad-Dürkheim, Wochenendhaus Hoigut

3 Dinge machen die Drucksache wirksam

Papier, Schrift und einwandfreier Druck. In diesen Fragen sollten Sie stets dem Rat des erfahrenen Druckers folgen...

Geschäftshaus

3-4 Zimmer, 17 qm Wohnfläche mit Kamin, Bad, WC, etc., Haus - Neubau, Renten- u. Geschäftshaus, Einfamilienhaus, Bad-Dürkheim, Wochenendhaus Hoigut

Wochenendhaus Hoigut

3-4 Zimmer, 17 qm Wohnfläche mit Kamin, Bad, WC, etc., Haus - Neubau, Renten- u. Geschäftshaus, Einfamilienhaus, Bad-Dürkheim, Wochenendhaus Hoigut

Elverkauf Fremdenheim mit Gasthaus

3-4 Zimmer, 17 qm Wohnfläche mit Kamin, Bad, WC, etc., Haus - Neubau, Renten- u. Geschäftshaus, Einfamilienhaus, Bad-Dürkheim, Wochenendhaus Hoigut

Haus

3-4 Zimmer, 17 qm Wohnfläche mit Kamin, Bad, WC, etc., Haus - Neubau, Renten- u. Geschäftshaus, Einfamilienhaus, Bad-Dürkheim, Wochenendhaus Hoigut



# Kleine Anzeigen

Einspaltige Kleinanzeigen bis zu einer Höhe von 100 mm je mm 6 Pf. Stellengesuche je mm 4 Pf.

Annahmeschluss für die Mittags-Ausgabe vorm. 8 Uhr, für die Abend-Ausgabe nachm. 2 Uhr

## Stellengesuche

**Perfekte Stenotypistin**  
ledig, gut erz., auch Maschinist.  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

**Selbständ. ält. Fräulein**  
ledig, gut erz., auch Maschinist.  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

**Halbtagsstelle**  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

**Alleinsteh., unabh. Frau**  
ledig, gut erz., auch Maschinist.  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

**Fräulein**  
ledig, gut erz., auch Maschinist.  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

## Wer kann mich brauchen?

**Tüchtiges Fräulein**  
ledig, gut erz., auch Maschinist.  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

**Mädchen**  
ledig, gut erz., auch Maschinist.  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

**Fräulein**  
ledig, gut erz., auch Maschinist.  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

**Mädchen**  
ledig, gut erz., auch Maschinist.  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

## Einfamilienhaus

**3-Zim.-Wohnung**  
ledig, gut erz., auch Maschinist.  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

**3-Zimmer-Wohnung**  
ledig, gut erz., auch Maschinist.  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

**3-Zimmer-Wohnung**  
ledig, gut erz., auch Maschinist.  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

## Neue leere Mansarde

**Neue leere Mansarde**  
ledig, gut erz., auch Maschinist.  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

**Neue leere Mansarde**  
ledig, gut erz., auch Maschinist.  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

## Gut möbl. Zim.

**Gut möbl. Zim.**  
ledig, gut erz., auch Maschinist.  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

**Gut möbl. Zim.**  
ledig, gut erz., auch Maschinist.  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

## Mietgesuche

**Lageräume**  
ca. 1000 - 1200 qm  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

**5-Zimmer-Wohnung**  
ledig, gut erz., auch Maschinist.  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

**3-4-Zimmer-Wohnung**  
ledig, gut erz., auch Maschinist.  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

## Automarkt

**Magirus Fahrgestell**  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

**Auto-Elektro-Schmid**  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

**Adler - Trumpf - Junior**  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

## Vermietungen

**Geschäfts-Räume**  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

**Büro- od. Lagerräume**  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

**Büro D 7, 14**  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

**2 Büro bzw. Lagerräume**  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

**Grosse helle Büro- und Lagerräume**  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

**3 geräumige Büroräume**  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

**part.: Ladenlokal**  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

**1. Obergesch.: Büro**  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

**Büro- Lagerräume, Q 7, 10**  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

**Wirtschaft**  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

**8-Zimmer-Wohnung**  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

**1, 1, 3. Etage, Eckhaus**  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

**schöne Hochpart.-Wohnung**  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

## Büro- od. Lagerräume

**Büro- od. Lagerräume**  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

**Büro- od. Lagerräume**  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

## Laden

**Laden**  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

**Laden**  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134



**„Milwaukee“-Fahrten**  
zur Freude und Erholung im sonnigen  
**MITTELMEER**

Große Hapag-Hellas-Fahrt  
vom 12. bis 21. Mai / Italien, Jugoslawien,  
Griechenland, Türkei, Rhodos, Sizilien, To-  
nnesien, Italien / Mindestfahrpreis RM 420.-

Hapag-Mittelmeer-  
und Atlantische Insel-Fahrt  
vom 2. bis 22. Juni  
Italien, Gibraltar, Marokko, Kanar. Inseln,  
Madeira, Portugal, England, Deutschland  
Mindestfahrpreis RM 430.-

Von Juni bis September die beliebtesten  
**Nordlandfahrten**  
nach Schottland, Island, Spitzbergen, Norwegen  
und der Ostsee mit den Erholungserschiffen  
„Allwaukee“, „Raffaello“, „Janis“ und „St. Louis“

Karnt sich gut mit den Schiffen der  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**

Mannheim 1. O. & 4. Fernsprecher 28341

## Wer tauscht

**Wer tauscht**  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

**Wer tauscht**  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

## Auto-Verleih

**Auto-Verleih**  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

**Auto-Verleih**  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

## Beste Oststadtlage

**Beste Oststadtlage**  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

**Beste Oststadtlage**  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

## 5- u. 6-Zimmerwohnung

**5- u. 6-Zimmerwohnung**  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

**5- u. 6-Zimmerwohnung**  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

## Einfamilienhaus

**Einfamilienhaus**  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

**Einfamilienhaus**  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

## Wirtschaft

**Wirtschaft**  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

**Wirtschaft**  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

## KL. Wohnung

**KL. Wohnung**  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

**KL. Wohnung**  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

## 1-2-Zimmer

**1-2-Zimmer**  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

**1-2-Zimmer**  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

## Auto

**Auto**  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

**Auto**  
Anstellung unter A. M. 04 an die  
Verwaltungsbüro. 90134

Heiraten

Sehr hübsche blonde Dame... Heirat

Intelligente Dame... Heirat

Metzgermeister... Heirat

Studienrassor... Heirat

Gen. Herr... Heirat

Dr. phil. in großem Alter... Heirat

Ehe-Anbahnung... Heirat

Frau Berendorff... Heirat

Selbstinsarant... Heirat

Direktor... Heirat

Reg.-Baumeister... Heirat

Jurist... Heirat

Ihr Lebenskamerad... Heirat

Dipl.-Ingenieur... Heirat

Ehe-Suchende!... Heirat

Frau Rosa Ohmer... Heirat

Nürnbergerin... Heirat

Hilfe... Heirat

Detektiv... Heirat

Nürnbergerin... Heirat

Hilfe... Heirat

Detektiv... Heirat

Nürnbergerin... Heirat

Hilfe... Heirat

Detektiv... Heirat

Nürnbergerin... Heirat

Hilfe... Heirat

Sehr hübsche blonde Dame

Bl. u. L. 190, blond, hohe Familie...

Intelligente Dame

Blonde, hübsche, intelligente Dame...

Nettes Fräulein

Blonde, hübsche, nettes Fräulein...

Heirat

Genuesenlerinnen, hübsche, blonde...

Familien-Ankündigungen... Heirat

Detektiv-Auskunftei... Heirat

Detektiv-MENG... Heirat

Detektiv... Heirat

Unterricht

Privat-Handelsschule Schüritz 0 7, 25

Institut u. Pensionat Sigmund Mannheim A 1, 9 am Schloß

Privat-Handelsschule Vinc. Stock M 4, 10

Geschlossene Handelskurse - Beginn: 25. April

Private Berufsschule f. Fremdsprachen

Private Handels-Unterrichtskurse GRÖNE

An den neuen Kursen für Schülertklassen und für Ältere Personen

Verkäufe

Wochenend-Wohnwagen

Büro-Möbel

Schreibtisch Bücherschrank

Gebrauchte SCHREIBMASCHINEN

Patentex

Möbel Klein & Co.

Drehstrom Motore

Verloren

Schlafzimmer

Verloste

Möbel

Leicht & Kühner

Verkäufe

Kinderwagen

Zugmaschine

Plattensapparat

Japan-die-Zwinger von Tokachima

Jungtiere

Dora Meuser

Kaufgesuche

Altmaterial

Brillanten

Goldschmuck

Gartenmöbel

Vermischtes

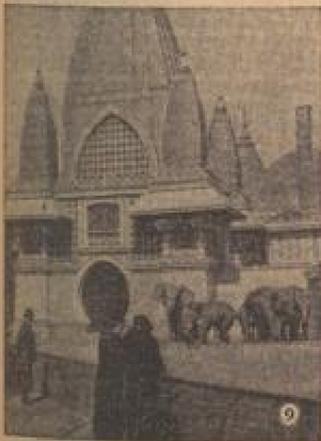
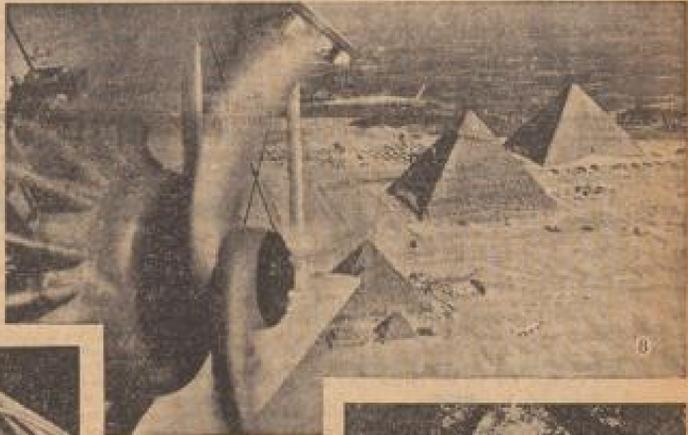
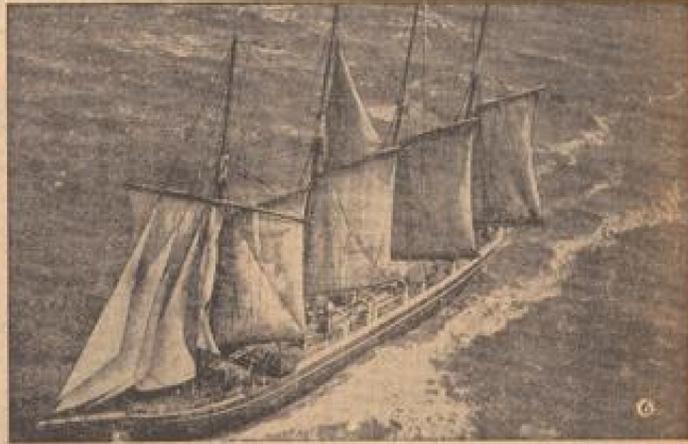
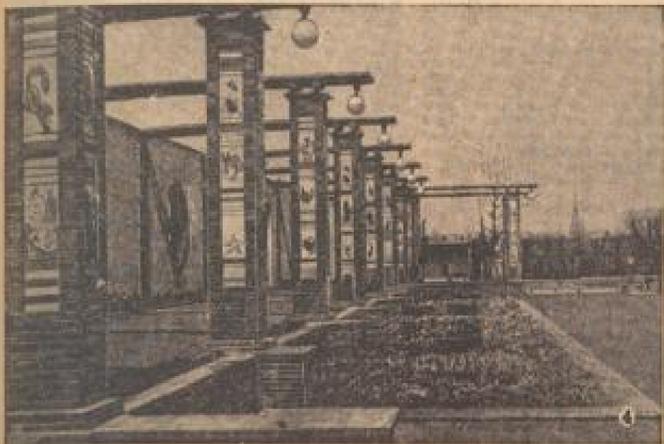
Hamburg-Amerika Linie advertisement with ship schedule and contact information.

Various small advertisements including 'Der kleine Christoph', 'Gordt', 'Kommunion', 'Möbel', 'Senking-Gas-backherd', 'Wer fährt', 'Möbel aller Art', 'Pfeiffer', 'Reber', 'Garten-Geräte', 'WOLF', 'Senking-Gas-backherd', 'Wer fährt', 'Möbel aller Art', 'Pfeiffer', 'Reber'.



Opas richtig mit ihm! - Advertisement for a hair care product.

# DIE KAMERA *blickt in die Welt* DIE WOCHEN IM BILD



1. Gen. M. Tschedler des „Reichs Heeres“. Der erste-  
steigende Kommandant, Oberst von Mischelen,  
wurde am 2. April 1918 bei Kaniun abgedolcht. Die Ver-  
wundeten sind in verschiedenen Krankenhäusern des  
Reichs Heeres versorgt worden. (Reichs Heeres,  
Jahresbericht 1918.) — 2. Helene Godecht im Kaiser-  
park. Der amerikanische Kunstmaler Godecht hat  
das Bild seiner Gattin in Detroit bei der goldenen  
Jubiläumfeier des Jahres 1917 gezeichnet. Das Bild  
wurde bei der Ausstellung in New York ausgestellt.  
— 3. Reine Godecht. — 4. Reine Godecht  
in einer Ausstellung. — 5. Reine Godecht in einer  
Ausstellung. — 6. Reine Godecht in einer  
Ausstellung. — 7. Reine Godecht in einer  
Ausstellung. — 8. Reine Godecht in einer  
Ausstellung. — 9. Reine Godecht in einer  
Ausstellung. — 10. Reine Godecht in einer  
Ausstellung. — 11. Reine Godecht in einer  
Ausstellung. — 12. Reine Godecht in einer  
Ausstellung.

ein mittelalterlich gehaltenes Kreuzschwert, dessen Umwehrung  
von Professor Werner Krenn, in Leipzig hergestellt worden.  
Die breite, dunkel in Damaszenerarbeit geschmiedete  
Blade trägt auf der Oberseite überaus feine  
Verzierungen. (Ederl Bildersaal, Jahrbuch 1918.) —  
8. England's einziger Passagierliner auf der Nordsee. Der  
englische Dampfer „Holland“, der einzige britische  
Dampfer, der Passagiere aufnahm, war in diesen

Tagen von St. Petersburg eine geführte Fahrt nach den Kaperen  
an. — Die „Schwäne“ in der Nähe der Insel Helig  
Land unter dem Namen der Herr Kapellen. (Ederl  
Bildersaal, Jahrbuch 1918.) — 9. Die Insel Helig  
Land unter dem Namen der Herr Kapellen. (Ederl  
Bildersaal, Jahrbuch 1918.) — 10. Die Insel Helig  
Land unter dem Namen der Herr Kapellen. (Ederl  
Bildersaal, Jahrbuch 1918.) — 11. Die Insel Helig  
Land unter dem Namen der Herr Kapellen. (Ederl  
Bildersaal, Jahrbuch 1918.) — 12. Die Insel Helig  
Land unter dem Namen der Herr Kapellen. (Ederl  
Bildersaal, Jahrbuch 1918.)

Jahresbericht. — 8. Fliegende über Venedig. Eine der  
in Venedig konstruierten Fliegmaschinen bei einem Ver-  
suchsflug über den Canal von Venedig. (Ederl  
Bildersaal, Jahrbuch 1918.) — 9. Venedig bei  
Flut. — 10. Venedig bei Flut. — 11. Venedig bei  
Flut. — 12. Venedig bei Flut.

# Ein Mädchen und zwei Galgenvögel

Erzählung von Christian Munk

Es gibt auf der ganzen Welt Menschen, die auf andere aufpassen und solche, auf die aufgesehen wird. Es gibt auf der ganzen Welt Reichen, die es nicht lieben, daß auf sie aufgesehen wird.

Dernandes liebte das nicht, gar nicht, daß er hier im sonnendurchglänzten Hof des Galabosho von San Antonio sah und bewacht wurde. Er liebte dieses Mißfallen nach Herr Guiraldey gegenüber, der auf einer Treppe hinauf sah und mit einer Gabel seine Fingerringe reinigte. Sie waren beide nicht allein. Im Hof konnten sich ungefähr achtzig Belagerten, die Karten spielten oder schnarchten oder auch ein kleines Feuer angezündet hatten und daran ein Häuschen bräuten. Sie hatten alle tiefe Strohhüte auf, und darunter trugen sie echte Galgenvogelgeschichter, dunkelbraun, dürr und amariert.

Dernandes liebte jene Weibchen nicht. Das einzige, das er geliebt hat, gehörte Herrn Guiraldey. Aber Herr Guiraldey war eben ein Hochkapler und sein hergekaufter Pferdehieb oder Strohhütchen wie alle die anderen Galgenvögel, die hier dumm und träge in der Mittagshitze hockten und nach Zwiebel rochen, eine dampfende, ungenießbare Verarmung mit roten Halsbändern und nackten Beinen.

Dernandes hatte drei Tage lang aufgesehen, wie die Weibchen organisiert war, und nun sollte er einen Entschluß fassen.

„Zeit, daß man mal ein Dutzend weiltgerobt, he?“ fragte er und lauerete mit schiefen Augen zu Guiraldey hinüber, der jetzt mit der Gabel genüsslich in seinem hauchschwarzen Strohhütchen herumkratzte, was Dernandes deutlich hören konnte.

Guiraldey dachte lange über den Ausbruch des klaren Köpfchens nach, dann öffnete er die Augen ein wenig und fragte: „Wann?“

Dernandes dachte am Morgen mit welchem Gefühl die Nacht hätte, ein richtiger Mißhärer. Das war ein Mann, der beschämt werden konnte, und der Guiraldey nachdenklich.

Es muß gesagt werden, daß Guiraldey außerordentlich ein heruntergekommener Romeo, jung und schön und schlau wie ein Strauß Fein, der ins Glas schielte. Dernandes dachte an seinen Wein, den er so liebte und den er zuletzt in jener Mondnacht bei der Witwe Rioba getrunken hatte, als sie verrückt war, bis er im Dunkeln die Krone herunterstieß und die Polster ihn und das Brocken aus dem Tonnentisch zerließ.

Dernandes dachte aber auch an Anita, jenes Mädchen, welches morgens und abends drei Runden Wild an das Tor brachte. Dernandes hatte einige Minuten mit ihr allein sprechen können, als sie der Wachposten eine Zigarette anzündete; er hatte ihr drei gerührt, und jetzt hatte Dernandes einen Plan, einen guten, prächtigen, klugen Plan, den er eifrig mit Herrn Guiraldey besprach. Schließlich nickte Guiraldey verkommen dreimal mit dem Kopf, und als das Mädchen Anita abends wieder die drei Runden Wild ins Tor brachte, ließ sie Dernandes ihr seinen Freund Guiraldey vor, er sei eben so wie er unschuldig verurteilt und mitschuldig reich drüben jenseits der Sierra.

Das kleine Mädchen Anita sah keine schwarzen Mäntel auf angelehnter Leinwand menschlischen Jamers, und nachdem der unschuldige, reiche Guiraldey

ihre fünf Minuten lang tief in die Augen geblickt hatte, bedachte des Weibchens, und in der Nacht darauf träumte es von ihm.

Am nächsten Abend der Guiraldey sie, indem er ihre Hand durch die Gitterstäbe hindurch drückte, daß sie mit dem jungen Soldaten sprechen möchte. Der junge Soldat sah nur gegen zwei Uhr nachts verschaffen, den Schlüssel aus dem Schloß zu ziehen, so daß zwei ehrenwerte Galgenvögel den Weg in die Freiheit öffnen konnten. Anita mochte ihm Augen machen und alles tun, damit der Soldat ihren Wunsch erfülle.

Anita schickte zweimal aufgeregt, dann nickte sie, wobei sie Guiraldey bingeriffen in die Augen starrte, der ihr etwas vom Gelsten ausluderte. Ja, Anita wollte nachts um eins am Tor sein.

In jenem Abend beobachtete Guiraldey gelponnt die Abführung des Volkes, und richtig, der Mißhärer trat die Wache an.

In dieser Zeit lagen die Gassen und Abenteurer sämtlich schlafend in allen Ecken, und nur vier Menschen waren wach. Die beiden Galgenvögel, der Soldat draußen vor dem Gittertor, und irgendwo tief mit Verzweiflung die kleine Anita herum, bis sie sich lautlos dem Soldaten näherte, der zuerst einen Schrei befam, dann jedoch vernünftig schlummerte, als er das Mädchen erkannte.

„Anita, Anita, was willst du hier?“ fragte er. Anita war ein Weibchen, war klug und schön. Und sie trat dicht zu dem Soldaten, der im Mondlicht den schwarzen Haufen fand. Es war ein junger Soldat, dem das Mädchen wie ein Traum erschien, jene schmelzliche, stierliche Anita mit den großen, schluchzigen aufgerichteten Augen. Er führte den Duft ihres glatten, geschleierten Haars, und er schaute sein Gewehr in die Erde.



## Ein Shakespeare-Manuskript im Grabe Edmund Spencers?

In England ist zur Zeit eine Bewegung im Gange, die sich für eine Deffnung des Grabes des englischen Dichters Edmund Spencers ereignet, der im Jahre 1696 in der Westminster-Abtei beigesetzt wurde. Dem anstehende liegt der Bericht eines im 17. Jahrhundert verstorbenen englischen Historikers, der besagt, daß bei der Beerdigung Spencers alle berühmten Dichter des Landes in die offene Grabstätte geschickt worden, die den Namen des Verstorbenen trugen. Es wird als über angenommen, daß dabei auch Shakespeare (unter Bild) war, von dem außer fünf angeordneten Unterschriften keine handschriftlichen Aufzeichnungen vorhanden sind. Die Auffindung eines Manuskripts, das unannehmlich von der Hand Shakespeares kommen würde, würde endgültig beweisen, daß die Kunde, die den Namen Shakespeare unsterblich machte, wirklich von diesem Mann geführt wurde. Es ist zu erwarten, daß in Kürze an das geistliche Oberhaupt von Westminster der entsprechende Antrag gestellt wird. (Nach London, N.)

Es bedeutete nicht viel. Es bedeutete nur, daß die kleine Anita hier einem jungen, prächtigen Soldaten gegenüberstand, der ganz anders war als jene schöne, stierliche Guiraldey. Nein, er war nicht ein offener, hauchschwarzer Soldat, voller Trostlos, und er war sehr lieb zu Anita.

Und Anita vergaß ganz Herrn Guiraldey, für den sie gekommen war, denn hier stand ein Mensch, der ihr ein junges, kluges, und so kam es, daß Guiraldey einer mondähnlichen Seele zwei Männer veranlaßt haben und hinausschickten. Sie haben zwei Schatten dort unbeweglich hocken, die miteinander flüsteren, und als es hell wurde, lief die kleine Anita davon, so wie ein glückliches Kind läuft.

Die beiden Männer hatten an jenem Morgen viel nachgedacht. Aber sie konnten nicht herausfinden, warum ihr Mädchen geliebtet war. Sie hätten so viele sie daran gedacht, daß man die Natur eines jungen Weibes nicht in Hässliche Pläne einpassen darf. Die Natur ist härter, jetzt sich, besonders in jenen Nächten, in denen der Vollmond über den Dächern leuchtet. Es war abends derselbe Vollmond, der einige Zeit später leuchtete, als eine Gabel geliebt wurde, auf der die Frau Anita den beiden Galgenvögeln zwei Flaschen Glühwein durch das Gittertor schickte, die jene verdurstet und sehr nachdenklich austranken. Auf das Wohl Anitas trug sie.

### Ewald Schild:

## Geheimnisse des Wachstums | Entdeckung des Wachstoffs lebender Gewebe

Wenn man ein Gerstenkorn in die Erde verpflanzt, dann beginnt nach einiger Zeit ein winziges grünes Wäschen sich über der Erdoberfläche zu zeigen, das gar bald immer höher und höher wächst. Härter wird, Blätter treibt, sich zu einem Stängel rundet, um dann zu einer oft mehrköpfigen Pflanze zu werden, die eine blühende Ähre anlegt und schließlich die reifen Körner trägt.

Sehr interessant ist es auch, Kartoffeln zu beobachten.

Man legt ein Gerstenkorn in die Erde verpflanzt, dann beginnt nach einiger Zeit ein winziges grünes Wäschen sich über der Erdoberfläche zu zeigen, das gar bald immer höher und höher wächst. Härter wird, Blätter treibt, sich zu einem Stängel rundet, um dann zu einer oft mehrköpfigen Pflanze zu werden, die eine blühende Ähre anlegt und schließlich die reifen Körner trägt.

Es sind geheimnisvolle Kräfte, die in der Pflanze wirken, die wie Menschen seit jeder zu erheben trachten. Denn wir geben uns in der Hoffnung zu, daß wir, wenn wir die einlöcherige Borstente in der Natur langsam verheeren lernen, schließlich dann später einmal die verwickeltesten Erfindungen selbst als heute erkennen werden.

Verschiedene Forscher hatten es sich zur Aufgabe gemacht, die elektrischen Vorgänge in der wachsenden Pflanze zu erforschen und hierfür zu machen. Dazu wurde eine Anzahl, die man an der wachsenden Pflanze anbrachte, und durch mögliche Veränderungen, wie man sie beim Radiogramm verwendet, konnte man das Wachstum der Pflanze beobachten. Die von dem Forscher beobachteten elektrischen Vorgänge beeinflussten die Pflanze, die man beobachtete. Ein eigenartiger Versuch, das mit der Beobachtung des Wachstums sich verbindet, gibt an dem Punkte von den Wissenschaftlern im Pflanzenreich.

Aber man ist noch einen Schritt weiter gekommen. Das Wachstum der Pflanze muß ja unter dem Einfluß irgendeines Triebes oder Dranges erfolgen und auch das Krümmen gegen das Licht wird schließlich in irgendeiner Weise durch innere Kräfte eingeleitet. Wenn und Regel gelang es, wenn man es folgen darf, das Wachstumshormon, das heißt

# 15. Sinnenorgane Jungfrauenfäden

EIN BERLINER ROMAN  
VON EDMUND SABOT

Während der letzten beiden Stunden hatte Hilde sich diesen Augenblick ausgemalt und sich gedacht, sie werde es bis in alle Herzenszeiten spüren, wenn sie Richard Kind in den Armen hielt. Aber die Erschütterung blieb nun aus. Vielleicht lag es daran, daß das Mädchen nun gar nicht ähnlich sah. Es war freigelegt, rauh, und dunkel, die kleine Nase war ein wenig aufgeworfen und nicht ganz sauber.

Hilde mußte nicht, was sie fragen oder sagen sollte, denn inzwischen hatten sich beinahe hässliche Kinder, die in der Nähe gespielt hatten, um sie versammelt.

Die Kleine wies auf ein anderes Mädchen, das eine ein Jahr länger sein mochte, und sagte: „Du meine Schwester...“

Hilde richtete sich aber nicht davon ab. Sie sagte auch nicht zu Richard aufzuwachen, „Du meine Schwester, hast du mich?“

Die Kleine nickte. „Oh — ne Reime! Und zwei Strobel! Aber die sind schon groß!“

Hilde erwiderte: „Sie hatte ein Schwammhütchen in den Haaren zu überwinden.“

Richard hatte wohl nichts von dem Intenstionswechsel zwischen ihr und dem Kinde verstanden. Er nahm das Mädchen bei der Hand und fragte: „Na, ist die Tante zu Hause?“

Der Fräulein Rosemann war zu Hause.

Als sie das Haus betrat, nahmen sie das Kind gleich mit; die Geschwister blieben auf der Straße.

Die in allen Berliner Gassen, sind auch hier unten im Treppengang der „Stille Vorier“, zufällig und schloß die Hilde über die Rampe ein und erwiderte, daß Fräulein Rosemann als Eigentümerin des Hauses an der Spitze stand. „Sag mal, Hilde“, fragte sie und sprach leise, damit das Kind sie nicht vernehme, „wieviel Geschwister hat die Kleine eigentlich?“

Richard antwortete die Hilde. „Ich kenne sie nicht alle. Du bist doch es, glaube ich, aber es können auch mehr sein; genau weiß ich's nicht.“

Fräulein Rosemann wohnte im ersten Stock des Vorderhauses. Die Kleine lachte nicht, sondern drehte sich um und blickte gleichgültig mit ihren Händen und ihrem kleinen, spitzem Hinterkopf lastmüde gegen die Tür.

Hilde trat zurück. Sie vernahm einen trübseligen, eilenden Schritt, dann öffnete eine weibliche Frau, die das Alter schon gezeichnet hatte, weil die Haare und Schlägen die Hände zusammen, als sie Richard erkannte. „Ah, der Herr Rosemann!“ rief sie mit ihrer pfeifenden Stimme. Da nickte sich das Fräulein aber freundlich. „Guten Sie meinen Brief gefolgt? Ich hab' ihn gestern abend selbst in den Kasten gegeben.“

„Ja, heute morgen ist er gekommen!“ antwortete Richard und wies Hilde einen verstaubten Stuhl an. „Und das ist wohl die junge Frau? So treten Sie doch näher! Ich will Sie mal sehen...“

Geben Sie Ihren Koffer her, Herr Vogel!“ Sie nahm Richard den Bauschloffer ab und schaltete gleichzeitig das elektrische Licht im Flur ein.

Der Flur war ein langer, schmaler Gang mit einigen Türen rechts und links, einer gelblichen Wandfarbe, einem schmalen grauen Koffer und einigen Bildern an den Wänden, die Städteansichten darstellten.

Die Kleine mußte hier genau beschuldigt. Sie lief auf eine der vielen Türen zu, öffnete sie, indem sie sich an die Klinke drückte, und schaute mit ihrem hellen, freischwebenden Stimmchen: „Tante! Du Tante! Der Onkel von der Feuerweh' ist da!“

Daran erwiderte Fräulein Rosemann auf der Schwelle. Sie war stierlich, klein, schlank.

Hilde wich zurück, so bestürzt war sie; Fräulein Rosemann war mindestens fünfzig Jahre alt! Ihre Haar war merkwürdig ergraut, ihr selbstloses und leidenschaftliches Gesicht war seiner Faltigkeit. Sie war so atemberaubend gefaltet, daß sie beinahe lächerlich wirkte. Ihre spärlich gezeichnete Gesichtszüge hatte einen hohen, stilleschwebenden Charakter, in dem

eine Brücke befestigt war; ein weiler schwarzer Stiel mit einer matten Perle in der Mitte.

Wie ungeschicklichen Händen kam sie auf Richard zu. „Oh, wie lieb von Ihnen!“ rief sie. „Wie lieb! Das Sie so ruhig können, hab' ich nicht gewollt! Und daß Sie mir sogar Ihre liebe Frau mitbringen, Herr Vogel! Venken! Kommt her, Venken! Daß du auch ihren Namen nicht gemacht?“

Das ist das? hatte Hilde verflört. Was bedeutet das?

Venken mochte ihre Anrede.

„So lassen Sie doch ab, Frau Vogel! Guiltchen, so nimm doch Frau Vogel den Hut ab! Sie müssen mir beim Abnehmen helfen! Ich hab' ihn nicht!“

„Ich nehme keine Anrede an! Kommen Sie! Kommen Sie!“ Sie hobte beide an den Händen, was sie ein wenig komisch ausnahm, und führte sie in ein Speisezimmer, das groß war wie ein Saal.

Altmodisch, dunkle Eichenmöbel mit vielem Schnitzwerk und von gemalten Ausmalungen hängen an den Wänden. Außerdem befand sich in der einen Ecke eine Kuchentafel mit einem Eisenblech darauf. Auf einem Tisch stand ein überdimensionales Trinkhorn, und darüber an der Wand hing ein großes Bild, das den Kaiser Napoleon in der Schlacht von Austerlitz darstellte. Es war in der ganzen Wohnung genau so, wie der Brief gezeichnet hatte: nach Neude, Augenblicklich allerdings auch noch nach Kügel.

In dem Ecker, der die ganze Breite des Zimmers einnahm, war ein Tisch gedeckt. Die beiden Vogelgeister saßen einhaken in der ersten Platz nehmen, die vor der Erkerseite standen; dann saßen Fräulein Rosemann hinaus, am Guiltchen zu dem tragen, neuen Tee anzubringen und noch ein paar Eier in die Platte zu schlagen.

Venken hand eine Weile vor Hilde, betrachtete sie mit der eindringlichen Aufmerksamkeit, die Kinder manchmal eigen ist, dann lächelte sie erst, sagte dann schallend auf, ohne zu verraten, was ihre Geliebte erregt hatte, und ließ ebenfalls hinaus in die Küche.

Hilde sah höflich nach dem Ecker. „Nun sag mal, was ist das?“ fragte sie. „Was ist Fräulein Rosemann? Wer ist das Kind? Gebört's ihr?“

Er antwortete halblaut, damit man ihn in der Küche nicht vernehme: „Worum fragst du nicht, wer und was du bist? Soll ich's dir sagen? Ein kleiner Scherzhaft ist das jetzt nicht da's! Hinter meinem Rücken wirst du stehen! Und ich dann haufen in den Kopf zu setzen! Das hast du davon!“

„Aber wer ist denn nun Venken eigentlich?“

Fräulein Kind hier und dem Hinterhand, und Fräulein Rosemann ist ne werte alte Jungfer.

„Siehst du ja selbst! Und weiß Venken ein solches Tugendgeschwätz hat und weiß's der armen Hilde nicht gut recht und weiß sie ein goldenes Herz hat — darum kümmert sie sich um das Kind. Es ist nicht wie ihr eigenes. Sind ich sehr anständig! Kallere schaffen sich Regeln oder Plincher an — sie steht ein Kind auf!“

„Ja, aber wie kommt du denn —?“

„Oh Gott, ganz gewiß! Venken hat mal ihren Kopf in einem eckernen Haus gehabt und kenn' ich nicht wieder 'ranzuziehen. Da hat sie die Weibchen alarmiert, und ich war dabei. Nun wird sie Fräulein Rosemann ein, ich hätte bei der Gelegenheit wer weiß was getan. Ja ja gar nicht der Fall! Gekommen nun war sie mit Guiltchen und Venken auf der Wache, und da ist das Mädchen merkwürdiger Weise gleich auf mich zugekommen, und auch Guiltchen hat gesagt: Ja, ich wäre bereit, welcher! Tante haben die andern genau ebensoviel getan wie ich und nun wollte sie Fräulein Rosemann reinen umbringen vor dem Vorzeichen — wollte mir mal schenken, aber das ging natürlich nicht. Das hat's ihr auch gesagt, und da ist sie denn wieder abgegangen mit einer halben Stunde kamen Blauen und Klavertüte, und ich dachte, damit war's endlich erledigt. Aber — —“

Er unterbrach sich, denn Fräulein Rosemann kam mit Venken aus der Küche zurück.

„Sag ihr nichts, Jungchen, bitte!“ flüsterte Hilde noch rot. „Rach mich nicht löcherlich! Mir ist es so leicht...“

Fräulein Rosemann kam mit einer großen Tasse Tee, auf der japanische Weißglas Tassen standen. Sie hatte wirklich viel Mühseliges getan an sich, war aber eine gute Seele, arglos und herzlich, ein abgewandertes Kind, das ganz einfach war und dem Kindlichen Wesen im Wesentlichen, um sich selber ein hübsches Lächeln und Wärme zu verschaffen.

Richard verstand es nicht recht, mit ihr umzugehen. Denkebleibungen machten ihn verwirrt, und wenn er verlegen war, wirkte er kurz angebunden und tauglos.

Zufällig benahm Fräulein Rosemann sich sehr lieblich. Sie sah, als habe Richard der Kleinen ein Leben gerettet. Ihr kamen Tränen in die Augen, als sie davon sprach, was das „arme Kind“ wohl ausgehalten habe in diesem Gefängnis.

Venken ließ die Schramme zeigen. Sie lieh sich anstreuen hatte, aber sie schmeckte sich. „Oh — was ja weite ja nicht!“

„Na, haben Sie?“ meinte auch Richard. „Es ist nicht der Rede wert!“

Der Rohstoff-Freiheit entgegen

Erfolge im Jahre 1937

Von Dr. Rabels, Direktor bei der Reichshandelskammer, Berlin

Der Direktor bei der Reichshandelskammer, Berlin, Dr. Rabels, hat in seinem Bericht über die Tätigkeit der Reichshandelskammer im Jahre 1937...

Der Rohstoff, an dem der deutsche Boden reich ist, und der sich vornehmlich für die Durchführung des Vierjahresplanes eignet, ist in erster Linie die Kohle...

Table with 2 columns: 1936, 1937. Rows include Rohstoff-Erzeugung, Rohstoff-Verbrauch, Rohstoff-Import, Rohstoff-Export, Rohstoff-Bestand.

Der Rohstoff an leichten Rohstoffen, der über 100 Mill. Tonnen beträgt, konnte bereits 1936 zu 100 % aus der Eigenherzeugung gedeckt werden...

Was der Rohstoff für Deutschland heute auch sein möge, so ist er doch ein wichtiger Bestandteil der gesamten Weltwirtschaft...

Table with 2 columns: 1936, 1937. Rows include Rohstoff-Erzeugung, Rohstoff-Verbrauch, Rohstoff-Import, Rohstoff-Export, Rohstoff-Bestand.

Der Rohstoff in den deutschen Erzkörpern 1937 kommt also noch zu über 80 % aus dem Ausland...

Was den Rohstoff der Leichtmetalle ist in den letzten Jahren die Erzeugung von Schwefel auf dem deutschen Boden erheblich gewachsen...

1938 auf 100.000 Tonnen zu bringen. Eine Ausweitung der Erzeugung von Kupfer, insbesondere für technische Zwecke, dürfte ebenfalls zu erwarten sein...

Wirtschaftsprogramm Nordafrika

Die Verhandlungen, die zwischen England und Italien zu einem gewissen Abschluss gekommen sind, haben die nordafrikanischen Handelsbeziehungen...

Nicht nur aus der wirtschaftlichen, sondern auch aus der politischen Hinsicht ist die Nordafrikafrage von großer Wichtigkeit...

Es ist nicht überflüssig, sich zu vergegenwärtigen, um welche Größenordnung es sich dabei handelt. Nordafrika - also Marokko und Algerien mit dem tunesischen Gebiet...

Dafür spricht nicht nur die Verengung des Nordafrika, deren geographische Dimensionen besonders im italienischen Libyen in immer neuen Ausmaßen...

auf 35.000 (i. B. 34.500) Tonnen, die an Reichsbank...

Insgesamt hat die Eigenherzeugung Deutschlands in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht...

Table with 2 columns: 1936, 1937. Rows include Rohstoff-Erzeugung, Rohstoff-Verbrauch, Rohstoff-Import, Rohstoff-Export, Rohstoff-Bestand.

Bei dem im Gange befindlichen weiteren Ausbau der deutschen Metallindustrie besteht die begründete Aussicht, daß Deutschland in den nächsten Jahren einen weiteren Teil der Einfuhr an Wolle und Baumwolle...

breiten Gürtels, im tropischen Afrika. Aber allein schon die Entwicklung Ägyptens, die noch erkrankendere des südlich anstehenden Indus nach der jüngsten Weltwirtschaftskrise...

Die Bedeutung der Wirtschaftspolitik in Ostafrika

Die Bedeutung der Wirtschaftspolitik in Ostafrika ist ein Thema, das in den letzten Jahren immer mehr in den Vordergrund tritt...

Was hören wir?

Montag, 25. April. Reichstagsbeschlüsse. 1.00: Präsidentschaft. 1.05: Außenministerium. 1.10: Reichswehrministerium.

Was hören wir?

Dienstag, 26. April. Reichstagsbeschlüsse. 1.00: Präsidentschaft. 1.05: Außenministerium. 1.10: Reichswehrministerium.

Stahlwerk Mannheim AG in Mannheim-Rheinau

6 (5) % Dividende

Die mit einem UZ von 1,1 Mill. A ausgestattete Gesellschaft berichtet für 1937 über eine weitere Steigerung des Umsatzes...

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Nettogewinn ein, der sich auf 1,2 Mill. A beläuft...

In der Bilanz zeigt das Anlagevermögen bei 0,8 Mill. A Zugang unter Berücksichtigung der Abschreibung...

Die Hauptversammlung, in der 1.077.000 Aktienbesitzer vertreten waren, beschloß die Ausschüttung einer Dividende...

In den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres hat sich die Lage gegenüber dem Vorjahr nicht geändert...

Der Umsatz im ersten Viertel des Geschäftsjahres betrug 1,1 Mill. A...

Die Produktion im ersten Viertel des Geschäftsjahres betrug 1,1 Mill. A...

Die Produktion im ersten Viertel des Geschäftsjahres betrug 1,1 Mill. A...

Die Produktion im ersten Viertel des Geschäftsjahres betrug 1,1 Mill. A...

Die Produktion im ersten Viertel des Geschäftsjahres betrug 1,1 Mill. A...

Die Produktion im ersten Viertel des Geschäftsjahres betrug 1,1 Mill. A...

Die Produktion im ersten Viertel des Geschäftsjahres betrug 1,1 Mill. A...

Die Produktion im ersten Viertel des Geschäftsjahres betrug 1,1 Mill. A...

Die Produktion im ersten Viertel des Geschäftsjahres betrug 1,1 Mill. A...





# SCHACH

Mitteilungsblatt des Kreises Mannheim im Landesverband Baden

Das Gudehus-Turnier des Mannheimer Schachklubs ist bereits in vollem Gang. Wir werden demnächst die bisherigen Ergebnisse veröffentlichen. Für heute bleibt uns als Ergänzung zu unseren abschließenden Bericht über das Winterturnier noch eine zusammenfassende Tabelle der IV. Klasse nachzutragen.

IV. Klasse	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
K. Schmidt	1	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
W. Kien	2	1	1	0	1	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Hoffmann	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
W. Kien	4	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
W. Kien	5	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
H. Kien	6	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
S. Kien	7	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
M. Kien	8	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
S. Kien	9	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
T. Kien	10	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
T. Kien	11	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
G. Kien	12	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
E. Kien	13	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
E. Kien	14	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1

## Aljechins große Verteidigungskunst

Im allgemeinen pflegt man von großen Wettkämpfen, Turnieren u. dgl. nur solche Partien den Lesern vorzusetzen, in denen der eine Spieler mit mehr oder weniger Eleganz, Opfermut oder mathematischer Genauigkeit seinem Gegner zur Strecke gebracht hat. Viel weniger beliebt ist das Studium unterschiedener Partien. Aber diese Abneigung ist nichts anderes als ein Vorurteil. Denn gerade Remispartien sind häufig rechte echte Kampfpforten oder aber auch Glanzleistungen der Verteidigungskunst. Wir holen deshalb heute solch eine Partie hervor, und zwar eine aus dem vorletzten Kampf um die Weltmeisterschaft. Die Anmerkungen dazu stammen von Dr. Euwe selbst.

Weiß: Dr. Aljechin, Schwarz: Dr. Euwe.

1. d2-d4, d7-d5 2. c2-c4, c7-c6

Die slawische Verteidigung erfreute sich in diesem Wettkampf beiderseitiger Beliebtheit.

3. Sg1-f3, Sg8-f6, 4. Sd1-c3

Diese Fortsetzung ist wohl stärker als 4. e3, worauf Schwarz — wie die 11. und 14. Wettkampfpartie beweisen — ohne Gefahr mit 4. — Lf5 5. ed: ed1 6. Dd3 Dd8 fortsetzen kann.

4. ... d5-c4

Die angenommene Slawische; diese Spielweise scheint an der Textstelle die besten Aussichten zu bieten, denn 4. — e6 führt entweder zur Meraner Verteidigung — die nach dem gegenwärtigen Stande der Theorie verdächtig ist — oder zu Varianten, in denen Schwarz ein recht gedrücktes Spiel behält, und wenn Schwarz nach 4. — e6 5. e3 den Versuch unternimmt, durch 5. ... e6 die Meraner Variante unter Umgehung des Hauptziels zu erreichen, dann ist — wie die 8. und 10. Matchpartie lehren — e6 sehr lästig für den Nachziehenden.

5. e3-e4

Dieser Zug ist in den letzten Jahren ziemlich in Vergessenheit geraten, was bevorzugt allgemein 5. e4. Auch Aljechin hat dies regelmäßig getan, da er jedoch, in der 21. Partie mit dieser Variante in

Nachteil geraten war, ändert er nun seine Angriffswiese.

5. ... b7-b5 6. a2-a4, b5-b4

Bekanntlich ein von Aljechin herrührendes Verfahren, das sich in der Praxis sehr gut bewährt und den Ruf der bis dahin als ungünstig verschrieenen angenommenen Slawischen herstellte.

7. Sc3-b1

Die übliche Fortsetzung ist 7. Sc2; dieser Springer gelangt aber dadurch außer Spiel und kann nicht leicht zurückgeholt werden.

7. ... Lc8-a6

Von der Theorie als beste Fortsetzung empfohlen; Schwarz trachtet, den Gambithauer so lange wie möglich zu behaupten.

8. Lf1-e2

Eine Neuerung: Weiß will zunächst rochieren und erst dann zum Rückgewinn des Bauern schreiben. Dieser Plan hat jedoch im vorliegenden Fall keinen positiven Erfolg, denn Weiß kommt mit der Entwicklung seines Damenflügels in Schwierigkeiten. — Ueber die beste Fortsetzung an der Textstelle sind sich die Theoretiker nicht im klaren; 8. Sbd2 ist nicht empfehlenswert wegen 8. ... e3!, 8. Sfd2 ist gekünstelt und führte in einer Partie Grünfeld-Tarrasch (Mährisch-Osterau 1923) zu besserem Spiel für Schwarz und auch die Folgen von 8. Dc2 oder 8. Sc5 sind unklar.

8. ... e7-e6 9. Sd3-e5, Lf8-e7

Einfacher als der Versuch, den Gambithauer mit 9. ... Dd5 noch länger zu behaupten.

10. 0-0, 0-0, 11. Sc5-c4, c6-c5

Mit diesem Nachstoß steht und fällt die ganze Verteidigung; im vorliegenden Falle erlangt Schwarz dadurch ein freies, gutes Spiel.

12. d4-e5

Das ist mehr oder weniger erzwungen, denn Weiß kann in dieser Lage seinen Damenbauer nicht isolieren lassen (e5-d4).

12. ... Sd8-d7

Ein unbedenkliches Bauernopfer, denn es ist klar, daß der weiße e-Bauer schließlich doch fallen muß. Der Textzug gibt mehr Spiel als sofortiges Nehmen auf e5 oder gar Dametausch nebst Lc6!

13. e5-e6

Damit Schwarz mit dem Rückgewinn des Bauern wenigstens einen Zug verliert.

13. ... Sd7-c5, 14. Sd1-d2, Dd8-c7

Greift den fraglichen Bauern an und verhindert gleichzeitig Sc5.

15. Dd1-e2, Ta8-d8

Die rasche Besetzung der d-Linie ist wirkungsvoll; außerdem ist Schwarz vor allen Überbrückungen in der Schrägen b3-a4 (Ld3) sicher.

16. Lc2-d3

Das Gutes zuviel. Der Versuch, den Mehrbauern noch weiter zu behaupten, verliert nur Zeit und führt zu schwerem Nachteil. Weiß mußte sofort b2-b3 spielen, was ungefähr gleiches Spiel ergeben hätte.

16. ... Sd6-d5, 17. b2-b3, Lc7-d6, 18. Lc1-b2, Lf8-b2; 19. Dc2-b2; Dc7-c6; 20. Th1-d1, Dc6-c7

Droht auf e3 einzudringen, zwingt dadurch zum Tausch auf d5 und erobert ein Tempo zur Verdoppelung der Türme.

21. Lf3-d5; Td8-d5; 22. e3-e4

Sonst folgt Turmverdoppelung mit entscheidendem Vorteil für Schwarz. Aber auch der geschehene Zug hilft nur für den Augenblick.

22. ... Td5-d3, 23. Dd3-e3



In dem Bewußtsein, daß Schwarz nach Td3-d8 jedenfalls gewonnenes Spiel hätte, entschließt sich Weiß zu einer kühnen Verwicklung. Wohl verliert er einen wichtigen Bauern und es kommt noch dazu zum Endspiel, aber es ist dies doch der einzige Weg, um dem Gegner größere Schwierigkeiten zu bereiten.

23. ... Dc7-e5; 24. Sc4-e5; Td3-d2; 25. Td1-d2; Sc5-b3; 26. Ta1-d1, Sc5-d2; 27. Td1-d2; Td8-c8; 28. Dc2-d4, T7-d6; 29. Sc5-d3, Kf8-f8

Dieser Zug wurde vielfach getadelt. Man empfahl als beste Fortsetzung 29. ... Lb7 und zog 29. ... b5 dem Textzug vor. Ganz leicht war der Gewinn keinesfalls. Bei 29. ... Lb7 gefiel Euwe nicht, daß nach 30. Td4 a5 31. Sd2 die Drohung 32. Sd3 besteht und Schwarz wohl im Opferwege mit 31. ... f5-32. e4: Ld5 fortfahren muß.

30. Td2-b2, Tc8-e4; 31. Sc3-d2, Tc4-d4; 32. Sd2-b3, Td4-e4; 33. Sd3-c5, Tc4-e4+; 34. Kgl-f2, Tc1-f1+; 35. Kf2-e3, Ld5-e4; 36. Td2-b1

Damit hat Weiß die größte Gefahr beseitigt; die Partie ist aber noch lange nicht gerettet.

36. ... Lc4-d5

Eine beherrschende Läuferstellung.

37. Td4-b4+, Kf8-e7; 38. Td3-g5, Ke7-d6; 39. Sc5-e4+, Ld5-e4?

Das gibt alle Gewinnaussichten aus der Hand. Richtig war 39. ... Kc8, 40. Sc3. (Der richtige Zug, es drohte 40. — Tc1+) 40. ... Lg2; 41. Tg7; Td3+ 42. Kd2, Lf1, z. B. 43. Th7; Th4; 44. Ta7; Th4 usw. Doch sei es wie immer — Aljechins Rettungsversuch war unter den gegebenen Umständen ein genialer Einfall und der Erfolg ist vom praktischen Gesichtspunkt nicht unverdient.

40. Kc4-e4; Th1-a1; 41. Tg5-g7

Aljechins Abgabenzug. Weiß kann bei richtiger Verteidigung nicht mehr verlieren. Die Stellung berechtigt jedoch den Nachziehenden zu Gewinnversuchen. Es folgte noch:

41. ... Ta4+; 42. Kf3-h5; 43. Th7 (führt zum Rückgewinn des Bauern); 43. ... Ta3+; 44. Kf2-f3; 45. Th7 Kd5; 46. Th5; Ke4; 47. Th6 Ta6; 48. Kg3 Td6 (Droht Entscheidung durch 49. ... a5 nebst Ta6); 49. Th7; Td3+; 50. Kf2 Kf4; (Um den e-Bauer zu verwerten, was von Weiß genaues Gegenspiel erfordert, denn sein König steht sehr ungünstig); 51. Ta7; Td2+; 52. Kf1 e5; 53. Tg7; Ke4; 54. Tg3+; Kd4; 55. h4! (So rettet Aljechin mit drei feinen Zügen die Partie. Bei anderen Fortsetzungen hätte er zumindest noch große Schwierigkeiten gehabt); 55. ... e4; 56. h5 Td1+; 57. Ke2 Th1; 58. Tg5 Remis.

## Können Sie kombinieren?

Heute einmal etwas anderes für die Problemfreunde! Unsere Probleme Nr. 210-212 enthalten der gespielten Partie. Wer löst sie?

Problem Nr. 210  
Grob



Aljos  
(Nauheim 1935)

Wie erlangt Weiß am Zuge Gewinnstellung?

Problem Nr. 211,  
Grob



K. Richter  
(Nauheim 1935)

Weiß am Zuge erzwingt das Remis. Wodurch?

Problem Nr. 212,  
von Hennig



Brockmann  
(Lüneburg 1935)

Schwarz zog Dg5 und erreichte mühsam remis. Wie hätte er statt dessen spielen müssen?

## Lösungen aus letzter Nummer:

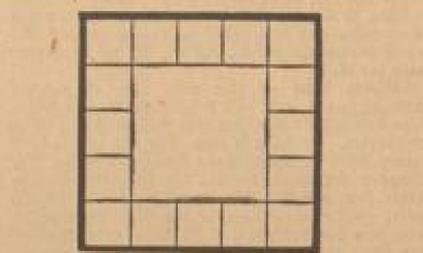
Problem Nr. 207: 1. Dg5-f6. Problem Nr. 208: 1. Tc3-c3! Zugzwang. Problem Nr. 209: 1. Ld4; 2. Lb3, Ke2 (Ke4); 3. Lc2 (Lc4) Tempoduell L-Ki Dr. W. L.

## Unsere Rätsellecke



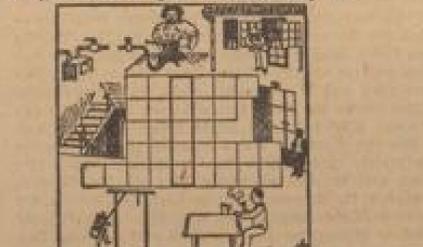
Wagerecht: 1. Veronal einer militärischen Kommandobehörde 3. Teilgattung 3. Reichsamt 10. Stadt im Dänemark 11. päpstliche Krone 12. Betriebsmittel 13. Westlich 16. Vordort 20. nordischer Wägenzug 21. Stadt in Polen 22. Schutzmacht der Kredit und des Handels 24. Oberort 25. Stadt in Thüringen, 26. Sonderworte in der Kunst. — Senkrecht: 1. Wortgefüge 3. Bild von Ganssen 4. Teilgattung 6. männlicher Vorname 7. heimliche Krone 8. Baumart 14. Teil des Teutoburger Waldes 15. bekanntes Heil 16. holländische Regierungsbauweise 17. Baumart 18. Wägenart (engl.) 19. alle römische Kräfte 22. Vorname (d = ein Buchstabe).

Wagerecht: 1. Veronal einer militärischen Kommandobehörde 3. Teilgattung 3. Reichsamt 10. Stadt im Dänemark 11. päpstliche Krone 12. Betriebsmittel 13. Westlich 16. Vordort 20. nordischer Wägenzug 21. Stadt in Polen 22. Schutzmacht der Kredit und des Handels 24. Oberort 25. Stadt in Thüringen, 26. Sonderworte in der Kunst. — Senkrecht: 1. Wortgefüge 3. Bild von Ganssen 4. Teilgattung 6. männlicher Vorname 7. heimliche Krone 8. Baumart 14. Teil des Teutoburger Waldes 15. bekanntes Heil 16. holländische Regierungsbauweise 17. Baumart 18. Wägenart (engl.) 19. alle römische Kräfte 22. Vorname (d = ein Buchstabe).



Werden nunmehr die Buchstaben e-l-a-t in die freien Felder eingesetzt, so entstehen vier neue Quatzwörter. Wie lauten diese?

In den bildlichen Darstellungen suche man die fehlenden Dinge zu ergänzen und trage diese ungeordnet in die Felder nach Angabe der Buchstaben der einzelnen Wörter ein. Die



Buchstaben der fünf unvollständigen Felder ergeben dann, von oben nach unten gelesen, den Namen einer preussischen Königin.



## Zwei Stempel — ein Stück Geschichte

Die weltgeschichtlichen Geschehnisse der Gegenwart finden ihren Niederschlag auch in der Philatelie. In den österreichischen Wiener Tagen vom 11. bis 18. März sind besonders den Philatelisten interessante Stücke beigesteuert worden. Vor allem hat es zwei Stempel, die in eindrucksvoller Weise den tiefsten Moment des Weltkrieges kennzeichnen. Am 11. Mai ein Wahlzettelstempel für die Wahlzettel.



Bestimmung. Er blieb eine Entzugsflüge, das bereits in der Nacht vom 11. auf den 12. wurde er außer Gebrauch gestellt. Und schon am 15. März, bei der österreichischen Stempel „Der Führer in Wien“ in Gebrauch, der die endgültige Vereitelung des Jahresbundes allen deutschen Reichspostämtern anordnete. In der prägnanten Art der österreichischen Postämter hat diese beiden Stempel keine österreichische Dokumente von Österreichern.

Stempel. Der Wert zu 40 Para mit dem Bild des Reichshäuptmanns erschien in geänderter Farbe.

# Briefkasten der N M Z

Die Redaktion übernimmt für die ersten Ausgaben nur die persönliche Verantwortung.

## Allgemeines

**Heirat.** Welchen Zweck hat ein Ehevertrag? Kann gegen ein Eheverbot ein Verstoß eingeleitet werden und bei welcher Stelle? Darf ein Mann eine Ehe eingehen, wenn die Frau wegen Ehebruch mit einem verheirateten Mann und der Mann ebenfalls wegen Ehebruch mit dieser Frau verheiratet ist? Die Bestimmungen des § 1319 des BGB. sind in beiden Richtungen namentlich festgelegt. Das hier eine Verletzung darstellt, ist die von dem Bundesamt angeordnete Bekanntmachung einer beschleunigten Eheverlobung, das Aufgebot, das der Zustand, dem Standesamt vorliegt, die der Eingetragene der Ehe entgegenzusetzen können (Doppel- oder Mehrfachverlobung eines Ehepartners usw.), zur Kenntnis zu bringen. Wegen der beschleunigten Eheverlobung kann niemand ein Rechtsmittel einlegen. Dem Standesamt können aber Einsprüche, die der Eingetragene der Ehe entgegenzusetzen können, zur Kenntnis gebracht werden. Von dem Verbot, bei gelassen einem neuen Ehebruch geschiedenen Ehepartnern und demjenigen, mit welchem der geschiedene Ehepartner den Ehebruch begangen hat, keine Ehe geschlossen werden darf, kann Befreiung bewirkt werden. Das Befreiungsgesuch ist zu richten an den Präsidenten des Amtsgerichts, vor dem der Eheverlobungsbuch im ersten Rechtszuge verhandelt worden ist.

**Herz.** Wenn Lyon Farben und Vade trocken? — Diese Begriffe, die wir im täglichen Leben gebrauchen, sind durch Schrift verflochten und geben die verschiedensten Vorstellungen der Wörterwelt. Die Begriffe sind durch Schrift verflochten und geben die verschiedensten Vorstellungen der Wörterwelt. Die Begriffe sind durch Schrift verflochten und geben die verschiedensten Vorstellungen der Wörterwelt.

**Welle.** Können Sie mir sagen, wann auf dem Rhein-Sportplatz ein Radrennen stattfand? Ich glaube, es wurde von einer Fahrradfabrik veranstaltet. — Vor einigen Jahren fanden einmal unbedeutende Radrennen auf dem Rhein-Platz statt. Der Veranstalter ist nicht mehr bekannt.

**Welle.** Können Sie mir sagen, wann auf dem Rhein-Sportplatz ein Radrennen stattfand? Ich glaube, es wurde von einer Fahrradfabrik veranstaltet. — Vor einigen Jahren fanden einmal unbedeutende Radrennen auf dem Rhein-Platz statt. Der Veranstalter ist nicht mehr bekannt.

**Welle.** Können Sie mir sagen, wann auf dem Rhein-Sportplatz ein Radrennen stattfand? Ich glaube, es wurde von einer Fahrradfabrik veranstaltet. — Vor einigen Jahren fanden einmal unbedeutende Radrennen auf dem Rhein-Platz statt. Der Veranstalter ist nicht mehr bekannt.

**Welle.** Können Sie mir sagen, wann auf dem Rhein-Sportplatz ein Radrennen stattfand? Ich glaube, es wurde von einer Fahrradfabrik veranstaltet. — Vor einigen Jahren fanden einmal unbedeutende Radrennen auf dem Rhein-Platz statt. Der Veranstalter ist nicht mehr bekannt.

**Welle.** Können Sie mir sagen, wann auf dem Rhein-Sportplatz ein Radrennen stattfand? Ich glaube, es wurde von einer Fahrradfabrik veranstaltet. — Vor einigen Jahren fanden einmal unbedeutende Radrennen auf dem Rhein-Platz statt. Der Veranstalter ist nicht mehr bekannt.

**Welle.** Können Sie mir sagen, wann auf dem Rhein-Sportplatz ein Radrennen stattfand? Ich glaube, es wurde von einer Fahrradfabrik veranstaltet. — Vor einigen Jahren fanden einmal unbedeutende Radrennen auf dem Rhein-Platz statt. Der Veranstalter ist nicht mehr bekannt.

**Welle.** Können Sie mir sagen, wann auf dem Rhein-Sportplatz ein Radrennen stattfand? Ich glaube, es wurde von einer Fahrradfabrik veranstaltet. — Vor einigen Jahren fanden einmal unbedeutende Radrennen auf dem Rhein-Platz statt. Der Veranstalter ist nicht mehr bekannt.

**Welle.** Können Sie mir sagen, wann auf dem Rhein-Sportplatz ein Radrennen stattfand? Ich glaube, es wurde von einer Fahrradfabrik veranstaltet. — Vor einigen Jahren fanden einmal unbedeutende Radrennen auf dem Rhein-Platz statt. Der Veranstalter ist nicht mehr bekannt.

**Welle.** Können Sie mir sagen, wann auf dem Rhein-Sportplatz ein Radrennen stattfand? Ich glaube, es wurde von einer Fahrradfabrik veranstaltet. — Vor einigen Jahren fanden einmal unbedeutende Radrennen auf dem Rhein-Platz statt. Der Veranstalter ist nicht mehr bekannt.

## Juristische Fragen

**M. S.** Im Jahre 1931 wurde ich in einer Abmahnung als in Frage kommender Vater anerkannt und zur Haftung verpflichtet. Damals noch ohne Verzicht, konnte ich nicht zahlen, und heute, seit einem Jahr, wird mein Sohn, 30 Jahre alt, geahndet. Durch eine bessere Ausprägung mit der Kindesmutter erfuhr ich, daß diese mit einem Juden nach der Geburt des Kindes verlobt war, und auch heiraten wollte. Die Kindesmutter ist im Besitz dieses Juden verlobt. Da die beiden heiraten wollten, mußten sie die Genehmigung des Vaters haben, und das wurde aberkannt. Nach ich in diesem Falle, wenn nach dem Nürnberg Gesetz Eltern mit Juden verheiratet, als Deutscher für eine solche Mutter gelten, damit sie das Kind erziehen kann? Kann ich die Kindesmutter hierüber zur Haftung bringen? Könnte ich einen Vorteil erzielen, da aus dem vorhergehenden Prozeß wegen der Unterhaltspflicht mehrere Ränder beteiligt waren? Würde es sich lohnen, den Prozeß anzufachen? — Wenn Sie zur Zahlung des Unterhalts für das Kind verurteilt werden sind, müssen Sie Ihren Verpflichtungen nachkommen. Daß die Mutter des Kindes in Beziehungen zu einem Juden steht, hat damit nichts zu tun. Vielmehr können Sie sich aber an das Jugendamt wenden, das die Vormundschaft über das Kind ausübt. Die Einwendung, daß der Vater während der Empfängniszeit andere Männer begünstigt haben, läßt Sie im Unterhaltprozeß geltend machen müssen. Sollte allerdings das Urteil auf die eideschwurige Aussage der Mutter gestützt sein, daß Sie alle während der Empfängniszeit begünstigt haben, kann die Wiedererhebung des Verfahrens durch Erhebung der Revisionsinstanz empfohlen sein. Erfolg verspricht dieser Weg natürlich nur dann, wenn Sie nachweisen können, daß während der tragischen Zeit der Mutter noch jemand anders begünstigt hat. Dieser Nachweis scheint uns aber heute kaum mehr fährbar zu sein.

**M. H.** Nach einer Weile hat ein deutsches Amtsgericht ein Urteil gefällt, wonach Unterhaltspflichtige, die nicht direkt für Unterhaltswende gebraucht werden, pflichtlos sind. — Diese Weile ist für mich von großer Wichtigkeit in einem Prozeß gegen ein Unterhalt. Ich habe heute noch Unterhaltswende erhalten, obwohl der Vater und die Mutter des Kindes arbeiten und zusammen mehr verdienen als ich. Das Urteil lautet damals, lauten und richtiger sein für vier Jahre monatlich 100.— RM zu bezahlen. — Die laufende Unterhaltspflicht ist aufgehoben, während ich an der rufenden Person noch 100.— RM zu zahlen habe. Aus anderen Prozessen habe ich an das Einkommen Kostenrückstellungen von über 400.— RM, und verlorne nun diesen Betrag gegen die von mir zu zahlenden 100.— RM, zusammen, weil ich von dem Einkommen nie etwas erhalten werde. In diesem Zweck wäre mir oben angeführte Notiz von großer Wichtigkeit, bzw. auch Aufschluß darüber, ob der Vater und die Mutter des Kindes für diese Schulden haftbar gemacht werden können. — Die auf gesetzlicher Grundlage bestehenden Unterhaltspflichten sind nach § 850 d. BGB. nicht pflichtlos, da sie gegen sie auch nicht aufrechterhalten werden kann (§ 854 BGB.). Diese Unterhaltspflichten werden auch durch Unterhalt als solche nicht ohne weiteres beseitigt, daß es sich um Rückstände aus früherer Zeit handelt. Unterhaltswende wäre es aber durchaus vertretbar und auch denkbar, daß sich die Ansprüche auf den Standpunkt stellen, man könne dann nicht mehr von „Unterhalt“ sprechen, wenn es sich um Rückstände aus weit zurückliegender Zeit handelt und die Mutter in Wahrheit für Zwecke verwendet werden, die nicht mit der Befriedigung der Lebensbedürfnisse im Zusammenhang stehen. Denn nur hierzu soll ja der Unterhalt dienen. Eine Entscheidung des höchsten Gerichts darüber liegt allerdings nicht vor. Die von Ihnen erwähnte Notiz ist uns nicht bekannt. Jedem läßt die Entscheidung des Amtsgerichts keine bindende Wirkung für andere Gerichte. Wegen Ihrer Anträge müssen Sie sich abgeben von der eod. Anrechnungsmöglichkeit — an das Vermögen des Unterhaltspflichtigen.

**M. H.** Nach einer Weile hat ein deutsches Amtsgericht ein Urteil gefällt, wonach Unterhaltspflichtige, die nicht direkt für Unterhaltswende gebraucht werden, pflichtlos sind. — Diese Weile ist für mich von großer Wichtigkeit in einem Prozeß gegen ein Unterhalt. Ich habe heute noch Unterhaltswende erhalten, obwohl der Vater und die Mutter des Kindes arbeiten und zusammen mehr verdienen als ich. Das Urteil lautet damals, lauten und richtiger sein für vier Jahre monatlich 100.— RM zu bezahlen. — Die laufende Unterhaltspflicht ist aufgehoben, während ich an der rufenden Person noch 100.— RM zu zahlen habe. Aus anderen Prozessen habe ich an das Einkommen Kostenrückstellungen von über 400.— RM, und verlorne nun diesen Betrag gegen die von mir zu zahlenden 100.— RM, zusammen, weil ich von dem Einkommen nie etwas erhalten werde. In diesem Zweck wäre mir oben angeführte Notiz von großer Wichtigkeit, bzw. auch Aufschluß darüber, ob der Vater und die Mutter des Kindes für diese Schulden haftbar gemacht werden können. — Die auf gesetzlicher Grundlage bestehenden Unterhaltspflichten sind nach § 850 d. BGB. nicht pflichtlos, da sie gegen sie auch nicht aufrechterhalten werden kann (§ 854 BGB.). Diese Unterhaltspflichten werden auch durch Unterhalt als solche nicht ohne weiteres beseitigt, daß es sich um Rückstände aus früherer Zeit handelt. Unterhaltswende wäre es aber durchaus vertretbar und auch denkbar, daß sich die Ansprüche auf den Standpunkt stellen, man könne dann nicht mehr von „Unterhalt“ sprechen, wenn es sich um Rückstände aus weit zurückliegender Zeit handelt und die Mutter in Wahrheit für Zwecke verwendet werden, die nicht mit der Befriedigung der Lebensbedürfnisse im Zusammenhang stehen. Denn nur hierzu soll ja der Unterhalt dienen. Eine Entscheidung des höchsten Gerichts darüber liegt allerdings nicht vor. Die von Ihnen erwähnte Notiz ist uns nicht bekannt. Jedem läßt die Entscheidung des Amtsgerichts keine bindende Wirkung für andere Gerichte. Wegen Ihrer Anträge müssen Sie sich abgeben von der eod. Anrechnungsmöglichkeit — an das Vermögen des Unterhaltspflichtigen.

## Tageskalender

- Sonntag, 24. April**
- Nationalfeier: „Gloria triumphans“, Chor von Waldheim und „Der Heiland“, Chor von Brunnshausen, 10 Uhr.
  - Reinholdshöhe: 16 Uhr Familien-Vorlesung: „Der Heiland“, 17 Uhr.
  - Städt. Volkshochschule: 18 Uhr Vortrag: „Der Heiland“, 19 Uhr.
  - Städt. Volkshochschule: 18 Uhr Vortrag: „Der Heiland“, 19 Uhr.
  - Städt. Volkshochschule: 18 Uhr Vortrag: „Der Heiland“, 19 Uhr.

**Welle.** Können Sie mir sagen, wann auf dem Rhein-Sportplatz ein Radrennen stattfand? Ich glaube, es wurde von einer Fahrradfabrik veranstaltet. — Vor einigen Jahren fanden einmal unbedeutende Radrennen auf dem Rhein-Platz statt. Der Veranstalter ist nicht mehr bekannt.

**Welle.** Können Sie mir sagen, wann auf dem Rhein-Sportplatz ein Radrennen stattfand? Ich glaube, es wurde von einer Fahrradfabrik veranstaltet. — Vor einigen Jahren fanden einmal unbedeutende Radrennen auf dem Rhein-Platz statt. Der Veranstalter ist nicht mehr bekannt.

**Welle.** Können Sie mir sagen, wann auf dem Rhein-Sportplatz ein Radrennen stattfand? Ich glaube, es wurde von einer Fahrradfabrik veranstaltet. — Vor einigen Jahren fanden einmal unbedeutende Radrennen auf dem Rhein-Platz statt. Der Veranstalter ist nicht mehr bekannt.

**Welle.** Können Sie mir sagen, wann auf dem Rhein-Sportplatz ein Radrennen stattfand? Ich glaube, es wurde von einer Fahrradfabrik veranstaltet. — Vor einigen Jahren fanden einmal unbedeutende Radrennen auf dem Rhein-Platz statt. Der Veranstalter ist nicht mehr bekannt.

**Welle.** Können Sie mir sagen, wann auf dem Rhein-Sportplatz ein Radrennen stattfand? Ich glaube, es wurde von einer Fahrradfabrik veranstaltet. — Vor einigen Jahren fanden einmal unbedeutende Radrennen auf dem Rhein-Platz statt. Der Veranstalter ist nicht mehr bekannt.

**Welle.** Können Sie mir sagen, wann auf dem Rhein-Sportplatz ein Radrennen stattfand? Ich glaube, es wurde von einer Fahrradfabrik veranstaltet. — Vor einigen Jahren fanden einmal unbedeutende Radrennen auf dem Rhein-Platz statt. Der Veranstalter ist nicht mehr bekannt.

Ob sie's glauben wollen oder nicht!



Das ist Hans Albers in einer seiner ersten Filmaufnahmen

18 berühmte Filmstars

- Grete Garbo, Anny Ondra, Lil Dagover, Adèle Sandrock, Martha Eggerth, Emil Jannings, Rudolf Forster, Willy Forst, Otto Gebühr, Pola Negri, Henry Porten, Käthe von Nagy, Marietta Dietrich, Asia Nielsen, Hans Albers, Werner Kraus, Harry Liedtke, Leo Slezak

In ihren ersten Filmen regie Walter Jerven

Glanz und Elend der Flimmerkiste

Die große Raritätenschau

Kinderstube des Kinos Sie lachen Tränen!!

Nur Montag und Dienstag

Sechs außergewöhnliche Sondervorstellungen

GLORIA PALAST Palast-Theater

Friedrichspark RESTAURANT

TANZ

Dobel Hotel-Pension Post

Kochschule des Frauenvereins vom Deutschen Roten Kreuz

Unter Hansgeorg hat ein Brüderchen bekommen

Dipl.-Ing. Hans Freitag Aenne Freitag geb. Walter

Drucksachen leihen schnell und preiswert Drucker Dr. Haas

Hilde Krumm Rudolf Engelhardt VERLOBTE

27. April Mittwoch 20 Uhr Barnabas von Géczy mit seinem Orchester

Mary Esselsgroth Ernst Esselsgroth

LOHNER Das bekannte Bayerische QUALITÄTSBIER Schloßbräu

Reichs-Studenten-Sportkämpfe im Stadion vom 23. bis 26. Juni 1938

Privat-Quartiere (ca. 1000)

Verkehrs-Verein, Plankenhof

ODEON-KELLER das bürgerliche Lokal Heidelberg Hauptstraße Nr. 37

Mai-Pferdemarkt am 9. u. 10. Mai 1938 im Viehhof Mannheim

Großes Maulf Gute Beschickung in Wagen- und Arbeitspferden

Uniformen allerfeinste Maßarbeit für sämtliche Truppenteile

Mützen Effekten J. Eble N 7, 2

KLISCHEES FOR HANDEL U. INDUSTRIE

Zur Blutreinigung DARMOL

Am 1. Mai eröffnung in Mannheim F 2, 8 mein Möbel-Filial-Geschäft

Möbel-Gonizianer F 2, 8

Versteigerung Dienstag, 26. April, ab 10 Uhr

1. Schenkung Da der heutige Besitztümmer wurde gezogen

2. Schenkung Da der heutige Besitztümmer wurde gezogen

Gartenspannerei

Uniform

Neher

Jeden Samstag nach New York

Amtl. Bekanntmachungen

National-Theater Mannheim

Neues Theater Rosengarten

Carin-Göring-Schule R 2, 2

Regen-Mäntel Valmeline Gabardine

Der ehrliche Finder

Richard Kunze

PRINTZ REINIGT CHEM.-FÄRBT